

Comité Franco-Allemand de recherches  
sur l'histoire de la France et de l'Allemagne  
aux XIX<sup>ème</sup> et XX<sup>ème</sup> siècles

## **BULLETIN**

Herausgegeben von - sous la direction de  
Jacques Bariéty, Louis Dupeux, Rainer Hudemann,  
Franz Knipping, Klaus-Jürgen Müller, Georges-Henri Soutou

No. 2  
Juillet 1990 - Juli 1990

Deutsch-Französisches Komitee  
für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte  
des 19. und 20. Jahrhunderts

ADRESSEN DER VORSTANDSMITGLIEDER – ADRESSES DES MEMBRES DU BUREAU:

*Vorsitzender:*

Professor Dr. Klaus-Jürgen Müller (Universität der Bundeswehr Hamburg und Universität Hamburg), Hanfstieg 25, D-2000 Hamburg 53

*Secrétaire Général:*

Professeur Georges-Henri Soutou, Université de Paris IV, 1 rue Victor Cousin, F-75005 Paris

*Trésorier:*

Professeur Jacques Bariéty, Université de Paris IV, 1, rue Victor Cousin, F-75005 Paris

*Stellvertr. Schatzmeister:*

Professor Dr. Franz Knipping, Seminar für Zeitgeschichte, Universität Tübingen, Wilhelmstraße 36, D-7400 Tübingen

Professeur Louis Dupeux, Université de Strasbourg III, Centre d'Etudes Germaniques, 8, rue des Écrivains, F-67000 Strasbourg

Professor Dr. Rainer Hudemann, Historisches Institut, Universität des Saarlandes, D-6600 Saarbrücken 11

Comité Franco-Allemand de recherches  
sur l'histoire de la France et de l'Allemagne  
aux XIX<sup>ème</sup> et XX<sup>ème</sup> siècles

## BULLETIN

Herausgegeben von - sous la direction de  
Jacques Bariéty, Louis Dupeux, Rainer Hudemann,  
Franz Knipping, Klaus-Jürgen Müller, Georges-Henri Soutou

Verantwortlich für diese Nummer – responsable de ce numéro:  
Prof. Dr. Franz Knipping

Mitarbeit bei der Redaktion: Annette Gutmann, Sabine Klumpp

Satz: CompArt, Mössingen

Druck: Attempto-Verlag, Tübingen

Mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung – Avec le concours financier  
de la Fondation Robert Bosch

Manuskripte und Informationen für Bulletin No. 3 bitte richten an – Prière  
d'adresser les manuscrits et informations pour le Bulletin No. 3 à:  
Professeur Georges-Henri Soutou.

Einzelpreis – Prix du numéro: 8 DM/25 FF.

Für Mitglieder des Komitees im Mitgliedsbeitrag einbegriffen – Pour les  
membres du Comité compris dans la cotisation.

No. 2

Juillet 1990 - Juli 1990

Deutsch-Französisches Komitee  
für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte  
des 19. und 20. Jahrhunderts

*Vorsitzender:*

Professor Dr. Klaus-Jürgen Müller (Universität der Bundeswehr Hamburg und Universität Hamburg), Hanfstieg 25, D-2000 Hamburg 53

*Secrétaire Général:*

Professeur Georges-Henri Soutou, Université de Paris IV, 1 rue Victor Cousin, F-75005 Paris

*Trésorier:*

Professeur Jacques Bariéty, Université de Paris IV, 1, rue Victor Cousin, F-75005 Paris

*Stellvertr. Schatzmeister:*

Professor Dr. Franz Knipping, Seminar für Zeitgeschichte, Universität Tübingen, Wilhelmstraße 36, D-7400 Tübingen

Professeur Louis Dupeux, Université de Strasbourg III, Centre d'Etudes Germaniques, 8, rue des Écrivains, F-67000 Strasbourg

Professor Dr. Rainer Hudemann, Historisches Institut, Universität des Saarlandes, D-6600 Saarbrücken 11

Verantwortlich für diese Nummer – responsable de ce numéro:

Prof. Dr. Franz Knipping

Mitarbeit bei der Redaktion: Annette Gutmann, Sabine Klumpp

Satz: CompArt, Mössingen

Druck: Attempto-Verlag, Tübingen

Mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung – Avec le concours financier de la Fondation Robert Bosch

Manuskripte und Informationen für Bulletin No. 3 bitte richten an – Prière d'adresser les manuscrits et informations pour le Bulletin No. 3 à:  
Professeur Georges-Henri Soutou.

Einzelpreis – Prix du numéro: 8 DM/25 FF.

Für Mitglieder des Komitees im Mitgliedsbeitrag einbegriffen – Pour les membres du Comité compris dans la cotisation.

Klaus Jürgen Müller: Vorwort – Le mot du Président .....	5
I. Laufende Forschungsarbeiten – Travaux en cours .....	7
II. Kolloquien – Colloques .....	35
1. Kolloquium des Komitees – Colloque du Comité .....	35
– Elites en France et en Allemagne aux XIXe et XXe siècles. Structures et relations. – Eliten in Deutschland und Frankreich im 19. und 20. Jahrhundert. Strukturen und Beziehungen. Arc-et-Senans (Doubs) 11.–13.10. 1990 .....	35
2. Kolloquien in Verbindung mit dem Komitee – Colloques organisés en coopération avec le Comité .....	38
– Die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen seit 1919 (Tübingen, 2.–3.3. 1990) .....	38
– Moderne Stadtentwicklung im deutsch-französisch- luxemburgischen Grenzraum im 19. und 20. Jahr- hundert (Mettlach-Orscholz/Saar, 10.–12.5. 1990) .....	43
– Die Saar 1945–1959. Ein Problem der europäischen Geschichte. Zeitzeugen und Historiker im Gespräch (Saarbrücken, 15./16.6. 1990) .....	49
– General de Gaulle und Deutschland 1945–1963 (Hamburg, 9.7. 1990) .....	55
– Les relations culturelles franco-allemandes dans les années 1930 (Paris, 6.–8.12. 1990) .....	56
3. Weitere Kolloquien – D'autres colloques .....	60
– Deutsche und französische Intellektuelle in der Krise der liberalen Demokratie zu Beginn der 1930er Jahre (Kassel, 7.–8.7. 1989) .....	60
– Evolution des formes urbaines et de leur usage du Moyen Age au XIXe siècle. (Paderborn, 8.–10. Dezember 1989) .....	60
– Die Deutsche Frage im 19. und 20. Jahrhundert im Zusammenhang mit den »Völkerbildern« bei Deutschen, Franzosen, Polen und Tschechen.	

Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte (Dortmund, 8./9.2. 1990) .....	61
- Vermittlungen. Aspekte der deutsch-französischen Beziehungen in Geschichte und Gegenwart (Metz/Saarbrücken, 26.-28.4. 1990) .....	61
- Perspectives pour une histoire comparative France-Allemagne, XIXe-XXe siècles (Göttingen, 7./8. 6.1990) .....	62
- Paris und Berlin während der Restaurationszeit (1815-1830). Zwei ungleiche Metropolen im Vergleich ihrer soziokulturellen und ökonomischen Strukturen (Berlin, 11./12.6.1990) .....	64
- Antimodernistische Diskurse der 1920er Jahre. Zur Rolle und Funktion der Intellektuellen in Frankreich und Deutschland (Duisburg, 27./28.9.1990) .....	64
III. Informationen für die Forschung Informations pour la recherche .....	65
1. Berichte über unveröffentlichte Arbeiten Rapports sur des travaux non publiés .....	65
- Le Blocus de Berlin - Les Alliés, l'Allemagne et Berlin 1945-1949 Cyril Buffet .....	65
2. Archive - Archives .....	67
- Dokumentation des französischen Empire: das »Centre des Archives d'Outre Mer« (C.A.O.M.) in Aix-en-Provence Friederike Schoss .....	67
3. Erhebungsbogen für laufende Arbeiten - Questionnaire sur les travaux en cours .....	79

## VORWORT - LE MOT DU PRÉSIDENT

Es ist mir eine große Freude, Ihnen hiermit die zweite Nummer unseres Bulletin überreichen zu können. Das vielfältige Echo, welches das vor knapp einem halben Jahr erstmals erschienene Bulletin gefunden hat, zeigt uns, daß die Arbeit des Komitees auf ein positives Interesse auch über den Kreis unserer Mitglieder hinaus stößt. Das gibt uns im Vorstand eine zusätzliche Motivation, in unserer Arbeit mit Zuversicht fortzufahren. Weitere Zuversicht können wir daraus schöpfen, daß die Robert Bosch Stiftung sich bereit erklärt hat, das Bulletin in der Anlaufphase durch einen Zuschuß zu unterstützen. Der Stiftung gilt unser Dank.

In der vorliegenden Nummer finden Sie als Fortsetzung der in der letzten Ausgabe begonnenen Liste wiederum eine Aufstellung von laufenden bzw. gerade abgeschlossenen Arbeiten. Fortan soll dieses wichtige Informationsinstrument in der hier vorgenommenen Systematisierung mit neuen sowie mit auf den neuesten Stand gebrachten Angaben regelmäßig als ein zentraler Bestandteil des Bulletin in jeder Nummer enthalten sein. In Wiederholung meines in der ersten Nummer vorgebrachten Appells möchte ich auch jetzt wieder alle Kolleginnen und Kollegen bitten, uns tatkräftig und vor allem kontinuierlich in dem Bemühen zu unterstützen, aus dieser Liste ein immer perfekteres Arbeitsinstrument zu machen. Jenen, die uns bisher schon in diesem Bemühen bereitwillig unterstützt haben, gilt der aufrichtige Dank aller Vorstandsmitglieder.

An dieser Stelle möchte ich auch darauf hinweisen, daß nunmehr die Entrichtung des jährlichen Mitgliedsbeitrags fällig wird. In den vergangenen 1½ Jahren der Tätigkeit des Vorstands hat sich in der Tat immer wieder gezeigt, daß ohne ein Minimum an finanzieller Handlungsmöglichkeit die Arbeit im Interesse der Mitglieder auf recht eng gezogene Grenzen stößt. In dem in Banz beschlossenen Beitrag (30 DM bzw. 100 FF) ist der Bezug des Bulletin enthalten, das künftig halbjährlich erscheinen

soll. Die Gründungsjahre unseres Komitees, 1988 und 1989, sollen beitragsfrei bleiben, die Beitragszahlung aber nun für das Jahr 1990 beginnen.

Zum Schluß darf ich nochmals die Einladung zur satzungsmäßig vorgesehenen Generalversammlung des Komitees, die vom 11.–13. Oktober in Arc-et-Senans (Doubs) im Rahmen des geplanten Eliten-Colloquiums stattfinden wird, sehr herzlich wiederholen.

*Klaus-Jürgen Müller*

## I. LAUFENDE FORSCHUNGSARBEITEN – TRAVAUX EN COURS

Die folgende Liste enthält französische und deutsche laufende Forschungsarbeiten sowie kürzlich abgeschlossene Arbeiten über die Geschichte des jeweils anderen Landes, über die deutsch-französischen Beziehungen und über vergleichende Fragestellungen. Sie schreibt die in Bulletin No.1 (Januar 1990) begonnene Liste fort und wird auch in den künftigen Ausgaben des Bulletin weitergeführt, dabei jeweils aktualisiert, soweit der Redaktion die entsprechenden Informationen zugehen. Die Angaben beruhen auf den an die Mitglieder und Interessenten ausgegebenen Fragebögen sowie auf Einzelinformationen der Vorstandsmitglieder. Für Neu- und Ergänzungsmeldungen kann das Formular am Ende des Bulletin verwendet werden, bei Ergänzungen oder Korrekturen wird um Angabe der betreffenden Nummer in dem (den) vorangegangenen Bulletin(s) gebeten (z.B. A.14, E.23 usw.). Angesichts der Schwierigkeit der Erhebung kann die Richtigkeit der Informationen vorerst nicht in allen Einzelheiten garantiert werden; für Korrekturen sind wir dankbar. Häufig handelt es sich noch um Arbeitsthemen. Soweit die Art der Arbeit festzustellen war, ist dies angegeben. Neben laufenden Dissertationen, Habilitationen, Monographien, Kolloquien, Projekten wird auch um die Meldung ausgewählter guter, nicht für eine Publikation vorgesehener Arbeiten, z.B. Magisterarbeiten, gebeten. Rückfragen sind möglichst nicht an die Vorstandsmitglieder, sondern über die angegebenen Universitäten oder Institutionen direkt an die Autoren bzw. ihre Betreuer zu richten.

La liste qui suit contient des travaux allemands et français en cours (= lfd./laufende Arbeit) ou récemment terminés concernant l'histoire de l'autre pays et des relations franco-allemandes ainsi que des sujets comparatifs. Elle supplée la liste du Bulletin No.1 (Janvier 1990) et sera continuée et actualisée dans les futurs numéros dans la mesure des indications disponibles. Les informations sont basées sur les questionnaires remplis par les membres du comité et par des collègues intéressés, ainsi que sur

des informations individuelles dont disposent les membres du bureau. Le formulaire inséré à la fin de ce numéro peut servir pour l'indication de nouveaux travaux et pour des informations complémentaires ainsi que des corrections; dans ce dernier cas, prière d'indiquer le numéro du travail concerné (ex. A.14, E.23 etc.). Vu le grand nombre d'informations et les difficultés que présentent des informations parfois peu claires, nous nous excusons de ne pouvoir pas garantir l'exactitude de tous les détails. Toute correction est la bienvenue. Souvent, il s'agit encore de titres provisoires. Dans la mesure du possible, nous avons indiqué de quel genre de travail il s'agit: Diss./ thèse, Habil./ thèse d'Etat, Magisterarbeit/ maîtrise, Aufsatz/ article, Forschungsprojekt/ projet de recherches, Monographie/ livre, Sammelband/ livre collectif. Il paraît particulièrement utile dans l'avenir d'indiquer aussi plus de travaux de bonne qualité dont une publication n'est pas probable (ex. certaines maîtrises). Pour tout renseignement, il est demandé de s'adresser, si possible, non pas aux membres du bureau mais, par l'intermédiaire des universités/ institutions et des directeurs (Betreuer) indiqués, directement aux auteurs.

Wir danken allen, die durch ihre Kooperation die Zusammenstellung ermöglicht haben. Nous remercions pour toute coopération dans la mise au point de la liste.

*Franz Knipping*

### A. Epochenübergreifende Themen Sujets concernant plusieurs périodes

#### *Korrekturen/Corrections*

7. Cohen, Jean-Louis, u. Frank, Hartmut  
Deutsch-französische Beziehungen 1940–1950 und ihre Auswirkungen auf Architektur und Stadtgestalt – Les relations franco-allemandes 1940–1950 et leurs effets sur l'architecture et la forme urbaine. Hochschule für Bildende Künste Hamburg – Ecole d'Architecture

de Paris. 1990 lfd. Forschungsprojekt. (Kurzberichte über Teile des Projektes sind in italienischer Sprache mit englischen Zusammenfassungen erschienen in: Casabella. Rivista internazionale di architettura – International Architectural Review 54 (April 1990), mit Beiträgen von Jean-Louis Cohen, Hartmut Frank, Wolfgang Voigt, Ulrich Höhns, Rémi Baudouin).

30. Hudemann, Rainer u. Wittenbrock, Rolf (Hg.)  
Moderne Stadtentwicklung im deutsch-französisch-luxemburgischen Grenzraum. Universität Saarbrücken. 1990 lfd. Sammelband.
31. Kaelble, Hartmut  
Sozialgeschichte einer Entfremdung und Annäherung: französische und deutsche Gesellschaft im Vergleich, 1880–1980. München, Beck 1990.
33. Kessel, Martina  
Deutsch-französische Wissenschaftsbeziehungen. Freie Universität Berlin. 1990 lfd. Habil.

#### *Neuaufnahmen/Nouveaux Projets*

69. Baechler, Christian  
Biographie de Gustav Stresemann. Université de Strasbourg II. 1990 lfd. Arbeit.
70. Baechler, Christian  
L'Ostpolitik depuis Bismarck. Université de Strasbourg II. 1990 lfd. Arbeit.
71. Bariéty, Jacques  
Nation français, nation allemande et construction européenne. Université de Paris IV. 1990 lfd. Arbeit.
72. Bariéty, Jacques  
Les relations franco-allemandes et la sécurité en Europe de 1918 à nos jours. Université de Paris IV. 1990 lfd. Arbeit.
73. Bock, Hans Manfred  
Deutsch-französische Perzeptionsgeschichte vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart. Universität-Gesamthochschule Kassel. 1990 lfd. Projekt.
74. Bourel, Dominique  
Carl Heinrich Becker et la France. C.N.R.S. Paris. 1990 lfd. Arbeit.
75. Bourel, Dominique  
Romanistes allemands et germanistes français. C.N.R.S. Paris. 1990 lfd. Arbeit.

76. **Bourel, Dominique**  
Judaïsme comme multiplicateur culturel. C.N.R.S. Paris. 1990 lfd. Arbeit.
77. **Bourel, Dominique**  
Theodor Mommsen en France. C.N.R.S. Paris. 1990 lfd. Arbeit.
78. **Bourel, Dominique**  
Transferts culturels franco-allemands de 1750 jusqu'à la République de Weimar. C.N.R.S. Paris. 1990 lfd. Arbeit.
79. **Bourel, Dominique**  
Preussen et la France, Histoire diplomatique. C.N.R.S. Paris. 1990 lfd. Arbeit
80. **Buffet, Cyril**  
Histoire générale de Berlin, des origines à nos jours. Université de Paris IV. 1990 lfd. Arbeit.
81. **Christadler, Marieluise**  
Romain Rolland, figure-clef transitoire de l'histoire des intellectuels français du XIXe au XXe siècles. Salerno. 1990 abgeschl. Aufsatz.
82. **Christadler, Marieluise**  
Das französische Judentum von der Revolution bis zum Ende der Dritten Republik. Universität-Gesamthochschule Duisburg. 1990 abgeschl. Aufsatz.
83. **Christadler, Marieluise**  
Rechtsextremismus in Westeuropa. Universität-Gesamthochschule Duisburg. 1990 lfd. Forschungsprojekt.
84. **Christadler, Marieluise**  
Frauen, Frauenbewegung und Feminismus in Frankreich. Universität-Gesamthochschule Duisburg. 1990 lfd. Forschungsprojekt
85. **Christadler, Marieluise (Hg)**  
Freiheit, Gleichheit, Weiblichkeit. Aufklärung, Revolution und die Frauen in Europa. Erscheint Opladen, Leske, Herbst 1990.
86. **Dreyfus, François G.**  
Histoire de l'Allemagne contemporaine (1815–Nov. 1989). Université Robert Schuman, Strasbourg. Lfd. Arbeit (erscheint Paris, PUF 1991).
87. **Dreyfus, François G.**  
Les élections allemandes depuis 1871. Université Robert Schuman, Strasbourg. Lfd. Arbeit (erscheint vorauss. 1995).
88. **Dreyfus, François G.**  
Religion et société dans les Allemagnes contemporaines. Université Robert Schuman, Strasbourg. Lfd. Arbeit (erscheint vorauss. 1993).
89. **Dreyfus, François G. (Betreuer)**  
Energie, Culture et Politique. Université Robert Schuman, Strasbourg. 1990 lfd. Arbeit.

90. **Eggersgluß, Christian**  
Thadden, Rudolf v. (Betreuer)  
Frankreich in der Sicht des deutschen Linksliberalismus von 1870–1940. Universität Göttingen. 1990 lfd. Magisterarbeit.
91. **Fridenson, Patrick**  
Les relations entre les industries automobiles française et allemande de 1886 à 1970. E.H.E.S.S. Paris. 1987 abgeschl. Arbeit.
92. **Guillaume, Sylvie**  
Histoire culturelle de l'Europe aux XIXe–XXe siècles. Université de Bordeaux III. 1990 lfd. Arbeit.
93. **Hau, Michel**  
Familles industrielles d'Alsace. Les Bussieux, les Saglio, les Schlumberger. Paris 1989.
94. **Hau, Michel**  
Histoire économique de l'Allemagne (XIXe–XXe siècles). Université de Strasbourg II. 1990 lfd. Arbeit.
95. **Hau, Michel**  
Histoire de la firme de Dietrich (1684–1990). Université de Strasbourg II. 1990 lfd. Arbeit.
96. **Hau, Michel**  
L'industrialisation de l'Alsace, 1803–1939. Paris 1987.
97. **Hau, Michel (Betreuer)**  
Les niveaux de vie dans les campagnes alsaciennes au XIXe siècle d'après l'étude des symptômes de malnutrition. Université de Strasbourg II. 1990 lfd. Arbeit.
98. **Hildebrand, Klaus**  
Geschichte der deutschen Außenpolitik von Bismarck bis Hitler 1871–1945. Universität Bonn. 1990 lfd. Arbeit/Projekt.
99. **Koch, Ursula E.**  
Der Teufel in Berlin. Illustrierte politische Witzblätter einer Metropole von der Märzrevolution bis zu Bismarcks Entlassung (1848–1890). Universität München. 1990 abgeschl. Arbeit.
100. **Koch, Ursula E.**  
Die politisch-satirische Tageszeitung »Le Charivari« 1832–1882. Universität München. 1990 abgeschl. Arbeit.
101. **Koch, Ursula E.**  
Voisins et Ennemis. La Guerre des caricatures entre Paris et Berlin (1848–1890). Universität München. 1990 abgeschl. Arbeit.
102. **Koch, Ursula u. Albert, Pierre/Freund, Wolfgang S.**  
Allemagne-France: deux paysages médiatiques/Frankreich-Deutschland: Medien im Vergleich, Frankfurt u.a., Lang, 1990.

103. **Krüger, Peter**  
Untersuchungen zur Entwicklung des europäischen Bewußtseins im 20. Jhdt., besonders unter den Eliten. Universität Marburg. 1990 lfd. Arbeit.
104. **Leiner, Wolfgang**  
Das Deutschlandbild in der französischen Literatur. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1989.
105. **Mayeur, Jean-Marie**  
L'histoire du catholicisme en Allemagne. Les Rapports entre catholiques français et allemands. Université de Paris IV. 1990 lfd. Forschungsprojekt.
106. **Meißner, Franz-Joseph**  
Demokratie. Entstehung und Verbreitung eines internationalen Hochwertwortes mit besonderer Berücksichtigung der Romania. Universität Köln. 1988 abgeschl. Habil. Stuttgart, Steiner 1990.
107. **Mieck, Ilja**  
Deutschlands Westgrenze, in: Alexander Demandt (Hg.), Deutschlands Grenzen in der Geschichte, München 1990, S. 191-233.
108. **Nies, Fritz**  
L'érudit allemand: Un mythe français en voie de disparition?, in: Mélanges offerts à Jacques Grange, Publications de l'Université de Nantes 1989, S. 233-247.
109. **Petzina, Dietmar**  
Deutsch-französische Wirtschafts- und Finanzbeziehungen in den 1940er und 1950er Jahren. Universität Bochum. 1990 lfd. Projekt.
110. **Poidevin, Raymond, u. Knipping, Franz**  
Les relations économiques entre la France et l'Allemagne depuis 1919 – Die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen seit 1919. Université Robert Schuman, Strasbourg/ Universität Tübingen. 1990 lfd. Projekt.
111. **Rennen, Renate**  
Nies, Fritz (Betreuer)  
Der musikalische Deutsche in der französischen Literatur. Universität Düsseldorf. 1990 lfd. Diss.
112. **Riemenschneider, Rainer, u. Hofmeister-Hunger (Hg.)**  
Deutschland und Frankreich im 20. Jahrhundert. Fachwissenschaftliche Beiträge zu den deutsch-französischen Schulbuchkonferenzen 1981 bis 1987, Frankfurt 1989 (Studien zur Internationalen Schulbuchforschung Bd.57).
113. **Riemenschneider, Rainer (Hg.)**  
Die Französische Revolution in der Schulbuchhistoriographie eu-

- ropäischer Länder (Großbritannien, Frankreich, Belgien, Bundesrepublik Deutschland, DDR, Österreich, Polen). Akten eines internationalen Kolloquiums in Berlin, Nov./Dez. 1989. Bericht in: Internationale Schulbuchforschung. Zeitschrift des Georg-Eckert-Instituts 12 (1990), S.102-108. 1990 lfd. Sammelband.
114. **Riemenschneider, Rainer (Hg.)**  
Die Französische Revolution in deutschen Schulgeschichtsbüchern von 1871 bis 1945. Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung. 1989 abgeschl. Aufsatz.
115. **Rivault, Nathalie**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
Les problèmes monétaires dans les relations franco-allemandes depuis 1919. Université Robert Schuman, Strasbourg. 1990 lfd. Thèse.
116. **Rauh-Kühne, Cornelia, u. Langewiesche, Dieter**  
Mittelständische Unternehmer in Baden und Württemberg 1933 bis 1945 und in der Nachkriegszeit. Universität Tübingen. 1990 lfd. Forschungsprojekt.
117. **Spode, Hasso/Volkman, Heinrich/Morsch, Günter/Hudemann, Rainer** unter Mitarbeit von Hüser, Dietmar/Lattard, Alain  
Französische Besatzungszone, in: Statistik der Streiks und Aussparungen in Deutschland: Deutsches Reich 1936/1937, Westzonen und Berlin 1945-1948, Bundesrepublik Deutschland 1949-1980. Historische Statistik von Deutschland. Freie Universität Berlin. 1990 Monographie im Druck.
118. **Wahl, Alfred**  
Cultures et mentalités en Allemagne (1918-1960). Paris, Sedes, 1988.
119. **Wahl, Alfred**  
Un instituteur alsacien entre France et Allemagne. Journal de Philippe Husser. Paris, Hachette, 1989.
120. **Waßenberg, Ilona**  
Nies, Fritz (Betreuer)  
Die deutsche Frau in der französischen Erzählliteratur. Universität Düsseldorf 1990, lfd. Diss.

## B. bis 1870 – avant 1870

### Korrekturen/Corrections

3. **Bonnin, Richard**  
Eugène Lerminier (1803-1857). Ein Beitrag zum deutschen Kultur- einfluß in Frankreich, Frankfurt u.a., Lang,1989.

8. **Kasper, Cilli**  
Schieder, Wolfgang (Betreuer)  
Sozialgeschichte der jüdischen Gemeinden des Trierer Raumes 1794–1870. Universität Trier. 1990 lfd. Diss.
10. **Koltes, Manfred**  
Schieder, Wolfgang (Betreuer)  
Das Rheinland zwischen Frankreich und Preußen. Sozialgeschichtliche Kontinuität und Wandel 1814–1822. Universität Trier. 1990 abgeschl. Diss.
22. **Schieder, Wolfgang**  
Säkularisierung und Mediatisierung im Rheinland 1803–1814. Standardisierte Edition des Datenmaterials sämtlicher Nationalgüter. Universität Trier. 1990 lfd. Edition (5 Bde.)
26. **Schulze, Rainer**  
Französisches Recht im linksrheinischen Deutschland 1804–1848. Die Berührung zweier Rechtskulturen in der Rechtspraxis. Universität Trier. 1990 lfd. Forschungsprojekt im Sonderforschungsbereich 235.

*Neuaufnahmen/Nouveaux Projets*

29. **Bergeron, Louis**  
Les Rothschild et les autres. Essai sur la haute banque parisienne au XIXe siècle. Paris, Perrin, 1990.
30. **Bergeron, Louis**  
Les conséquences économiques du système napoléonien dans les pays germaniques. E.H.E.S.S. Paris. 1990 lfd. Arbeit.
31. **Büdenbender, Maria**  
Mieck, Ilja (Betreuer)  
Der Kronprinz von Schweden und die Verbündeten 1813/14. Aspekte der diplomatischen und militärischen Zusammenarbeit. Historische Kommission zu Berlin. 1990 abgeschl. Staatsexamensarbeit.
32. **Dorn Barbara**  
Hildebrand, Klaus (Betreuer)  
Europa im politischen Denken von Friedrich Gentz. Universität Bonn. 1990 lfd. Diss.
33. **Gall, Lothar (Hg.)**  
Stadt und Bürgertum im Umbruch (1789–1815). Universität Frankfurt. 1990 lfd. Sammelband.
34. **Hau, Michel**  
Prosopographie des milieux d'affaires alsaciens sous le Second Empire. Université de Strasbourg II. 1990 lfd. Arbeit.

35. **Hein, Dieter**  
Zwischen Krise und Aufbruch. Bürgertum in Karlsruhe und Mannheim 1780–1820. Aufsatz in: Gall, Lothar (Hg.), Stadt und Bürgertum im Umbruch (1789–1815). Universität Frankfurt. 1990 lfd. Sammelband.
36. **Jeske, Regina**  
Bürgertum in Göttingen in der Umbruchszeit (1789–1815). Aufsatz in: Gall, Lothar (Hg.), Stadt und Bürgertum im Umbruch (1789–1815), Universität Frankfurt. 1990 lfd. Sammelband.
37. **Kill, Susanne**  
Vom »alten Münster« zur preußischen Provinzialhauptstadt. Das münstersche Bürgertum in der Umbruchszeit (1770–1816). Aufsatz in: Gall, Lothar (Hg.), Stadt und Bürgertum im Umbruch (1789–1815). Universität Frankfurt. 1990 lfd. Sammelband.
38. **Kruse, Elisabeth**  
Thadden, Rudolf v. (Betreuer)  
Die französischen Emigranten an der Göttinger Universität in der Zeit der Französischen Revolution. Universität Göttingen. 1990 lfd. Staatsexamensarbeit
39. **Lankheit, Klaus Albrecht**  
Hildebrand, Klaus (Betreuer)  
Preußen und die Frage der europäischen Abrüstung 1867/1870. Eine Studie zu den Anfängen des Abrüstungsgedankens als Element des internationalen Gleichgewichts. Universität Bonn. 1990 abgeschl. Diss.
40. **Mettele, Gisela**  
Gall, Lothar (Betreuer)  
Veränderungen der politischen Führungsschichten in Köln unter den Einwirkungen des revolutionären bzw. napoleonischen Frankreich. Universität Frankfurt. 1989 abgeschl. Magisterarbeit.
41. **Mettele, Gisela**  
Kölner Bürgertum im Umbruch (1777–1815). Aufsatz in: Gall, Lothar (Hrsg.), Stadt und Bürgertum im Umbruch (1789–1815). Universität Frankfurt. 1990 lfd. Sammelband.
42. **Mieck, Ilja (Betreuer)**  
Recht und Toleranz. Edition zweier bisher unbekannter Schriften Mirabeaus zur Frage der Judenemanzipation und der Rechtskodifikation in Preußen. Historische Kommission zu Berlin. 1990 lfd. Arbeit.
43. **Mieck, Ilja**  
Das Preußenbild der Franzosen zwischen 1815 und 1870. Historische Kommission zu Berlin. 1990 abgeschl. Arbeit.

44. **Möller, Frank**  
 Protektionismus und Politisierung. Bürgertum in Augsburg (1794–1818). Aufsatz in: Gall, Lothar (Hrsg.), Stadt und Bürgertum im Umbruch (1789–1815). Universität Frankfurt. 1990 lfd. Sammelband.
45. **Müller, Jürgen**  
 Von der alten Stadt zur neuen Munizipalität. Die Auswirkungen der Französischen Revolution in den linksrheinischen Städten Speyer und Koblenz. Universität Saarbrücken. 1989 abgeschl. Diss.
46. **Müller, Jürgen**  
 Reichsstädtisches Selbstverständnis, traditionales Bürgerrecht und staatsbürgerliche Gleichstellung in Speyer vom Ancien Regime zur napoleonischen Zeit. Universität Frankfurt. 1990 abgeschl. Aufsatz.
47. **Reuter, Dirk**  
 Von der heimlichen Symbiose zur offenen Assoziation. Bürgerliche Führungsgruppen in Heilbronn 1770–1825. Aufsatz in: Gall, Lothar (Hg.), Stadt und Bürgertum im Umbruch (1789–1815). Universität Frankfurt. 1990 lfd. Sammelband.
48. **Roth, Ralf**  
 »...Der blühende Handel macht uns alle glücklich...«. Frankfurt am Main in der Umbruchszeit 1780–1825. Aufsatz in: Gall, Lothar (Hrsg.), Stadt und Bürgertum im Umbruch (1789–1815). Universität Frankfurt. 1990 lfd. Sammelband.
49. **Schambach, Karin**  
 Dortmund im Umbruch (1789–1817). Aufsatz in: Gall, Lothar (Hg.), Stadt und Bürgertum im Umbruch (1789–1815). Universität Frankfurt. 1990 lfd. Sammelband.
50. **Schöpert, Angelika**  
 Mieck, Ilja (Betreuer)  
 Bürgerliche Revolution und Gleichberechtigung der Frauen? Untersuchungen zu ihren Emanzipationsbestrebungen in Frankreich nach 1789. Historische Kommission zu Berlin. 1990 abgeschl. Magisterarbeit.
51. **Schrader, Fred E.**  
 Konfrontation politischer Repräsentation (1750–1850) in Frankreich und ihre Rezeption in Deutschland. Universität Hannover. 1990 lfd. Monographie.
52. **Schrader, Fred E.**  
 Städtische Sozialisierungsstrukturen in Deutschland und Frankreich, 1750–1850. Universität Hannover. 1990 lfd. Forschungsprojekt.
53. **Schrader, Fred E.**  
 Memoiren der Revolution in der französischen Restauration. Universität Hannover. 1990 lfd. Forschungsprojekt.

54. **Schrader, Fred E.**  
 Zweite Republik, Zweites Kaiserreich und »Bonapartismus«. Universität Hannover. 1990 abgeschl. Forschungsbericht.
55. **Schuck, Gerhard**  
 Gall, Lothar (Betreuer)  
 »Der Rheinische Bund«. Rheinbundideologie und Staatsrechtsdebatte zwischen Aufklärung und Frühliberalismus. Universität Frankfurt. 1990 lfd. Diss.
56. **Schulz, Andreas**  
 Gall, Lothar (Betreuer)  
 Die Rheinbundreformen in Hessen-Darmstadt (1806–1815). Universität Frankfurt. 1989 abgeschl. Diss.
57. **Schulz, Andreas**  
 Das Bremer Bürgertum in der Umbruchszeit (1789–1815). Aufsatz in: Gall, Lothar (Hrsg.) Stadt und Bürgertum im Umbruch (1789–1815). Universität Frankfurt. 1990 lfd. Sammelband.
58. **Sieburg, Heinz-Otto**  
 The French Revolution as mirrored in the German press and political journalism (1789–1801). Universität Saarbrücken. Erscheint 1990 Oxford, Pergamon Press.
59. **Sieburg, Heinz-Otto**  
 Die Saargegend im Zeitalter der Französischen Revolution und Napoleons (1789–1815). Universität Saarbrücken. 1990 abgeschl. Arbeit.
60. **Sieburg, Heinz-Otto**  
 Die Französische Revolution in der deutschen Geschichtsschreibung 1789–1989. Universität Saarbrücken. 1990 abgeschl. Arbeit.
61. **Sieburg, Heinz-Otto**  
 Politische Probleme der Französischen Revolution im Spiegel der historischen Forschung des 20. Jahrhunderts. Universität Saarbrücken. 1990 abgeschl. Arbeit.
62. **Sobania, Michael**  
 Das Aachener Bürgertum im Übergang von der vor- zur frühindustriellen Stadt. Aufsatz in: Gall, Lothar (Hg.), Stadt und Bürgertum im Umbruch (1789–1815). Universität Frankfurt. 1990 lfd. Sammelband.
63. **Weber, Marie-Lise**  
 Heidelberger Bürgertum in der Umbruchszeit (1789–1820). Aufsatz in: Gall, Lothar (Hg.), Stadt und Bürgertum im Umbruch (1789–1815). Universität Frankfurt. 1990 lfd. Sammelband.
64. **Weichel, Thomas**  
 Wiesbaden 1790–1822. Aufsatz in: Gall, Lothar (Hg.), Stadt und

Bürgertum im Umbruch (1789–1815). Universität Frankfurt. 1990 lfd. Sammelband.

65. **Zerback, Ralf**

Bürgertum in München 1780–1820. Aufsatz in: Gall, Lothar (Hg.). Stadt und Bürgertum im Umbruch (1789–1815). Universität Frankfurt. 1990 lfd. Sammelband.

**C. 1870–1918**

*Korrekturen/Corrections*

9. **Nadau, Thierry**

Broder, Albert (Betreuer)

L'agriculture dans la croissance économique de la France et de l'Allemagne 1870–1914. Université de Paris XII. 1990 lfd. Arbeit.

*Neuaufnahmen/Nouveaux Projets*

17. **Blancpain, Jean-Pierre**

Les Allemands et l'Amérique latine, 1885–1918. Baden-Baden. 1990 lfd. Arbeit.

18. **Born, Karl-Erich**

Deutsch-französische Wirtschaftsbeziehungen, insbesondere Bankenbeziehungen, vor dem Ersten Weltkrieg. Universität Tübingen. 1990 lfd. Arbeit.

19. **Dubosclard, Fabienne**

Guillaume, Sylvie (Betreuerin)

Les radicaux de gauche de Brême de 1916 à 1919. Université de Bordeaux III. 1989 Mémoire de Maîtrise.

20. **Dubosclard, Fabienne**

Guillaume, Sylvie (Betreuerin)

Etude comparée de l'extrême gauche en France et en Allemagne au début du XXe siècle. Université de Bordeaux III. 1990 lfd. Mémoire de DEA.

21. **Dülffer, Jost/ Kröger, Martin**

Deeskalation von Großmächtekonflikten 1856 bis 1914. Universität Köln. 1990 lfd. Projekt.

22. **Lanz, Cornelia**

Kaelble, Hartmut (Betreuer)

Einfluß und Stellung der Protestanten in der Dritten Republik (1870–1914). Freie Universität Berlin. 1990 lfd. Diss.

23. **Le Metayer**

Guillen, Pierre u. Guillaume, Sylvie (Betreuer)

L'image de la guerre de 1914 à travers la caricature allemande et française. Université de Grenoble/IEP Bordeaux. 1990 lfd. Thèse DEA.

24. **Nadau, Thierry**

Broder, Albert (Betreuer)

Le commerce des produits alimentaires en France et en Allemagne 1870–1914. Université de Paris XII. 1990 lfd. Thèse d'Etat.

25. **Niemann, Heide**

Köhler, Henning (Betreuer)

Theodor Wolff als Korrespondent in Paris (1894–1906). Freie Universität Berlin. 1990 abgeschl. Magisterarbeit.

26. **Schmidt, Alexander**

Kaelble, Hartmut (Betreuer)

Das deutsche Bürgertum im Kaiserreich (1871–1914) aus der Sicht der französischen Zeitgenossen: Familie und Bildung. Freie Universität Berlin. 1990 Magisterarbeit.

27. **Schrader, Fred E.**

Vergleichende Mentalitätsgeschichte der III. Republik und des deutschen Kaiserreichs (1870–1918). Universität Hannover. 1990 lfd. Arbeit.

28. **Schrader, Fred E.**

Zur Mikrosoziologie der französischen Intelligenz zwischen 1900 und 1918: Cochin, Peguy, Mathiez, Sorel, Maurras. Universität Hannover. 1990 lfd. Arbeit.

29. **Trullard, A.**

Poidevin, Raymond (Betreuer)

La France devant le Kulturkampf. Université Robert Schuman, Strasbourg. 1990 lfd. Diss.

30. **Vogel, Jakob**

Kocka, Jürgen (Betreuer)

Das Militär im gesellschaftlichen Leben in Frankreich und im Deutschen Reich 1874–1914. Freie Universität Berlin. 1990 lfd. Diss.

## D. 1914–1944/45

*Korrekturen/Corrections*

5. **Buchheit-Grundmann, Eva**  
Dülffer, Jost (Betreuer)  
Der Briand-Kellogg-Pakt. Universität Köln. 1990 lfd. Diss.
27. **Metzger, Chantal**  
L'Allemagne et l'Empire colonial français, 1936–1945. Institut d'Histoire des Conflits contemporains, Paris. 1990 lfd. Thèse de Doctorat d'Etat.
36. **Wirsching, Andreas**  
Gesellschaft und Politik in Paris und Berlin zwischen den Weltkriegen. Soziale Entwicklung und totalitäre Gefährdung. Deutsches Historisches Institut Paris. 1990 lfd. Monographie.

*Neuaufnahmen/Nouveaux Projets*

37. **Ayçoberry, Pierre**  
Histoire du peuple allemand sous le IIIe Reich. Université de Strasbourg II. 1990 lfd. Arbeit.
38. **Bariéty, Jacques**  
Les pacifistes français et les relations franco-allemandes dans l'entre-deux-guerres. Université de Paris IV. 1990 lfd. Arbeit.
39. **Bariéty, Jacques**  
Politik und Wirtschaft im Locarno-Werk von 1925. Université de Paris IV. 1990 lfd. Forschungsprojekt.
40. **Bellstedt, Hans F.**  
Hildebrand, Klaus (Betreuer)  
Die deutsch-französische Erklärung vom 6. 12. 1938. Motive und Ziele der französischen Außenpolitik. Universität Bonn. 1990 lfd. Diss.
41. **Bock, Hans Manfred**  
Deutsch-französische Gesellschaftsgeschichte der Zwischenkriegszeit. Universität-Gesamthochschule Kassel. 1990 lfd. Arbeit.
42. **Brender, Reinhard**  
Winkler, Heinrich August (Betreuer)  
Marcel Déat und das Rassemblement National Populaire. Studien zur Geschichte der faschistischen Kollaboration in Frankreich. Universität Freiburg. 1989 abgeschl. Diss.
43. **Broder, Albert**  
La coalition internationale de l'Allemagne et de la France comme

- révéléateur de la puissance économique réelle des deux pays 1920–1937. Université de Paris XII. 1990 lfd. Forschungsprojekt.
44. **Buffet, Cyril**  
La collaboration... à gauche aussi, Paris, Perrin 1989.
45. **Buffet, Cyril**  
La propagande dans la seconde guerre mondiale, Paris, Presses de la Cité 1989.
46. **Büschel, Monika**  
Christadler, Marieluise (Betreuerin)  
Vichy im französischen Geschichtsbewußtsein. Universität-Gesamthochschule Duisburg. 1989 abgeschl. Magisterarbeit.
47. **Carlier, Claude u. Martens, Stefan (Hgg.)**  
La France et l'Allemagne en guerre (septembre 1939–novembre 1942) – Frankreich und Deutschland im Krieg, actes du XXV<sup>e</sup> colloque franco-allemand organisé par l'Institut Historique Allemand de Paris en coopération avec l'Institut d'Histoire des Conflits Contemporains, Paris, et le comité allemand du Comité International d'Histoire de la Seconde Guerre mondiale à Wiesbaden du 17 au 19 mars 1988, Paris 1990.
48. **Dreyfus, François G.**  
Les Allemands entre l'Est et l'Ouest. Paris, Albatros 1987.
49. **Durand, Yves**  
La collaboration politique en Europe 1939–1945. Université d'Orléans. 1990 abgeschl. Arbeit, erscheint Editions Complexe.
50. **Durand, Yves**  
La vie quotidienne des prisonniers de guerre dans les Stalags, les Oflags et les Kommandos, Paris, Hachette, 1987.
51. **Durand, Yves**  
La France dans la deuxième guerre mondiale, Paris, Colin, 1989.
52. **Eikel, Marius**  
Müller, Klaus-Jürgen (Betreuer)  
Die Aumôniers Clandestins im Service du Travail Obligatoire. Universität Hamburg. 1990 lfd. Diss.
53. **Fabréguet, Michel**  
Bariéty, Jacques (Betreuer)  
Mauthausen, camp de concentration national-socialiste en Autriche rattachée (1938–1945). Université de Paris IV. 1990 lfd. Thèse de Doctorat d'Etat.
54. **Fabréguet, Michel**  
Enquête sur les témoignages des rescapés des camps de concentration nazis. Université de Paris IV. 1990 lfd. Forschungsprojekt.

55. **Feucht, Stefan Emil**  
Knipping, Franz (Betreuer)  
Zum Wandel in der deutschen Sicherheitsproblematik von Locarno bis zum Ende der alliierten Militärkontrolle (Oktober 1925–Januar 1927). Universität Tübingen. 1990 abgeschl. Magisterarbeit.
56. **Haas, Christa**  
Dülffer, Jost (Betreuer)  
Die französische Völkerbundpolitik 1917–1927. Universität Köln. 1990 abgeschl. Magisterarbeit
57. **Harlé, Jörg**  
Christadler, Marieluise (Betreuerin)  
Auswirkungen der amerikanischen und französischen Besetzung im Bereich des Brückenkopfes Koblenz, am Beispiel des Unterwesterwaldkreises als Bestandteil der Provinz Hessen-Nassau 1918–1923. Universität-Gesamtschule Duisburg. 1990 lfd. Magisterarbeit.
58. **Hartmann, Peter Claus u. Leicht, Walter**  
Die Mission Haguenin. Französische Berichte zur deutschen Innenpolitik (März 1919 bis März 1920). Universität Mainz/Historisches Institut Paris. 1990 lfd. Forschungsprojekt.
59. **Heimsoeth, Hans-Jürgen**  
Der Zusammenbruch der Dritten Französischen Republik. Frankreich während der »Drôle de Guerre« 1939/1940, Bonn, Bouvier, 1990 (Pariser Historische Studien, hg. vom Deutschen Historischen Institut Paris, Bd.30).
60. **Horn, Rainer**  
Die Neuorientierung der westeuropäischen Linken in den Jahren 1933–1936. University of Michigan/Rheinbach. 1990 lfd. Diss.
61. **Kasten, Bernd**  
Salewski, Michael (Betreuer)  
Das Verhältnis zwischen französischer Polizei und deutscher Besatzungsmacht 1940–1944. Universität Kiel. 1990 lfd. Diss.
62. **Knipping, Franz**  
Die deutsch-französischen Beziehungen und die Weltwirtschaftskrise. Universität Tübingen. 1990 lfd. Arbeit.
63. **Kolboom, Ingo**  
Industrielle Rationalisierung in Frankreich bis 1940. Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn. 1990 lfd. Projekt.
64. **Kolboom, Ingo**  
Studien zur Geschichte der Unternehmer, Ingenieure und Cadres im 19. und 20. Jahrhundert. Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn. 1990 lfd. Arbeit.

65. **Kolboom, Ingo**  
Deutsch-französische Beziehungen in der Zwischenkriegszeit am Beispiel der Plakatkunst. Bonn. 1990 lfd. Ausstellungsvorbereitung in Zusammenarbeit mit dem Werkbund-Archiv, Berlin.
66. **Krautkrämer, Elmar**  
Frankreichs Kriegswende 1942. Die Rückwirkung der alliierten Landung in Nordafrika – Darlan, de Gaulle, Giraud und die royalistische Utopie. Bern, Lang 1989.
67. **Krebs, Rüdiger**  
Müller, Klaus-Jürgen (Betreuer)  
Analyse der Zeitschrift »Combat« (1936–1939). Universität Hamburg. 1990 abgeschl. Magisterarbeit.
68. **Krüger, Peter**  
Die deutsche und französische Diplomatie 1918–1939 im Vergleich. Universität Marburg. 1990 lfd. Arbeit.
69. **Ludewig, Joachim**  
Hillgruber, Andreas (+)/Dülffer, Jost (Betreuer)  
Der Rückzug des deutschen Westheeres von der französischen West- und Südküste und die nochmalige Konsolidierung der West-Front in den südlichen Niederlanden und in der Nähe der deutschen Westgrenze (August/September 1944). Universität Köln. 1990 abgeschl. Diss.
70. **Mayer, Karl J.**  
Die Weimarer Republik und das Problem der Sicherheit in den deutsch-französischen Beziehungen 1918–1925. 1989 abgeschl. Diss, Frankfurt u.a., Lang, 1990 (vgl. A.43)
71. **Mengin, Christine**  
François, Etienne (Betreuer)  
La république de Weimar et l'habitation: Projet architectural et pratiques sociales. Université de Paris. 1990 lfd. Diss.
72. **Meyer, Gerd**  
Weltwirtschaftskrise und deutsche Reparationen. Brüning's Revisionspolitik 1930–1932. Universität Bonn. 1989 abgeschl. Diss.
73. **Michels, Eckard**  
Müller, Klaus-Jürgen (Betreuer)  
Deutsche Kulturpolitik im besetzten Frankreich. Die beteiligten Dienststellen und ihre Rivalitäten. Universität Hamburg. 1990 lfd. Diss.
74. **Miles, Sarah**  
Klaus-Jürgen Müller (Betreuer)  
Das Frankreichbild der deutschen Liberalen in der Zwischenkriegszeit. Universität Hamburg. 1990 lfd. Diss.

75. **Mottok, Elke**  
Thadden, Rudolf v. (Betreuer)  
Die Katholiken und die Volksfront in Bordeaux 1936. Universität Göttingen. 1990 lfd. Staatsexamensarbeit.
76. **Pellissier, Béatrice**  
Ridé, Jacques (Betreuer)  
Les relations franco-allemandes à travers la »Deutsch-französische Rundschau« et la »Revue d'Allemagne« (nov.1927–déc.1933). Université de Paris IV. 1990 lfd. Thèse nouveau régime.
77. **Piétri, Nicole**  
Biographie de Pierre Quesnay. Université de Poitiers. 1990 lfd. Arbeit.
78. **Radtke, Arne**  
Thadden, Rudolf v. (Betreuer)  
Die französische Industrie in der deutschen Kriegswirtschaft 1940–1944. Universität Göttingen. 1990 abgeschl. Magisterarbeit; lfd. Diss.
79. **Ray, Roland**  
Schulz, Gerhard (Betreuer)  
Otto Abetz und die deutsch-französischen Beziehungen (1930–1939). Versuch eines Persönlichkeitsbildes. Universität Tübingen. 1989 abgeschl. Magisterarbeit.
80. **Ray, Roland**  
Schulz, Gerhard (Betreuer)  
Otto Abetz und die deutsch-französischen Beziehungen 1903–1958. Universität Tübingen. 1990 lfd. Diss.
81. **Schirmann, Sylvain**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
Les relations franco-allemandes de 1933 à 1939. Université Robert Schuman, Strasbourg. 1990 lfd. Thèse.
82. **Schröder, Hans-Jürgen**  
Deutsch-französische Handelsbeziehungen 1927–1937. Wirtschaftliche Kooperation und politische Rivalität. Universität Gießen. 1990 lfd. Forschungsprojekt.
83. **Schulz, Gerhard**  
Von Brüning zu Hitler. Zwischen Demokratie und Diktatur, Bd. III. Universität Tübingen. Erscheint Berlin, De Gruyter, 1991.
84. **Stauch, Martin**  
Guillaume, Sylvie (Betreuerin)  
Catholicisme et nationalsocialisme en Allemagne à travers les publications de Robert d'Harcourt. Université de Bordeaux III. 1989 Mémoire de Maîtrise.

85. **Steinert, Marlis**  
Hitler. Eine Biographie, 1990 abgeschl. Arbeit (erscheint Paris, Fayard)
86. **Teichmann, Erich**  
Knipping, Franz (Betreuer)  
Die französische Paneuropa-Bewegung 1926–1933. Universität Tübingen. 1990 lfd. Magisterarbeit.
87. **Unteutsch, Barbara**  
Vom Sohlbergkreis zur Gruppe »Collaboration«. Ein Beitrag zur Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen anhand der »Cahiers franco-allemands/Deutsch-französische Monatshefte«, 1931–1944. Universität Münster. 1990 abgeschl. Diss.
88. **Weinreis, Hermann**  
Libérale oder autoritäre Republik. Regimekritik und Regimekonsens der französischen Rechten zur Zeit des nationalsozialistischen Aufstiegs in Deutschland (1928–1934). Göttingen, 1986.
89. **Wulff, Dietmar**  
Sowjetunion – Deutschland – Frankreich 1917–1932. Akademie der Wissenschaften der DDR, Institut für allgemeine Geschichte. 1990 lfd. Monographie.

#### E. ab 1944/45 – après 1944/45

##### *Korrekturen/Corrections*

24. **Haumann, Heiko u. Winkler, Heinrich August**  
Das Land Baden unter französischer Besatzung 1945–1952: die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung im Spannungsfeld von Besatzungsmacht, gesellschaftlichen Organisationen und Bevölkerung. Universität Freiburg. 1990 lfd. Forschungsprojekt.
41. **Küppers, Heinrich**  
Staatsaufbau zwischen Bruch und Tradition. Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz 1946–1955, Mainz, von Hase und Köhler 1990 (Veröffentlichungen der Kommission des Landtages für die Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz, Bd. 14).
92. **Wilkins, Andreas**  
Der unstete Nachbar. Frankreich, die deutsche Ostpolitik und die Berliner Vier-Mächte-Verhandlungen 1969–1974. München, Oldenburg 1990 (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Bd. 60).

95. **Wolfrum, Edgar**  
Winkler, Heinrich August (Betreuer)  
Französische Besatzungspolitik und südwestdeutsche Sozialdemokratie. Wiedergründung, Handlungsspielräume und Politik der SPD in Baden und Württemberg-Hohenzollern 1945–1952. Universität Freiburg. 1990 lfd. Diss.

*Neuaufnahmen/Nouveaux Projets*

100. **Ayçoberry, Pierre (Betreuer)**  
La réflexion sur le national-socialisme en Allemagne de l'Ouest 1945–49. Université de Strasbourg II. 1990 lfd. Arbeit.
101. **Ayçoberry, Pierre (Betreuer)**  
La théorie du fascisme dans la Gauche extra-parlementaire en RFA aux années 1960. Université de Strasbourg II. 1990 lfd. Arbeit.
102. **Ayçoberry, Pierre (Betreuer)**  
Les théories du totalitarisme en RFA depuis 1945. Université de Strasbourg II. 1990 lfd. Arbeit.
103. **Ayçoberry, Pierre (Betreuer)**  
L'opinion en Alsace et l'Europe 1945–1960. Université de Strasbourg II. 1990 lfd. Arbeit.
104. **Baechler, Christian**  
Les socialistes et l'Allemagne de 1945 aux années 1960. Université de Strasbourg II. 1990 lfd. Arbeit.
105. **Bartling, A.**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
Franz Etzel. Universität Robert Schuman, Strasbourg. 1990 lfd. Thèse.
106. **Bitsch, Marie-Thérèse**  
Les craintes françaises face au relèvement économique de l'Allemagne 1949–1955. Universität Robert Schuman, Strasbourg. 1990 lfd. Arbeit.
107. **Blank, Bettina**  
Schwarz, Hans-Peter (Betreuer)  
Die westdeutschen Länder und die Entstehung der Bundesrepublik Deutschland. Zur Auseinandersetzung um die »Frankfurter Dokumente« im Juli 1948. Universität Bonn. 1990 lfd. Diss.
108. **Bock, Hans Manfred**  
Edition der Monatsberichte des französischen Hochkommissars François Poncet, 1949–1955. Universität-Gesamthochschule Kassel. 1990 lfd. Projekt.

109. **Bock, Hans Manfred**  
Biographie André François Poncet. Universität-Gesamthochschule Kassel. 1990 lfd. Monographie.
110. **Braun, Hans/Zörkler, Maria/ Grundhöfer, Pia-Luise/Kopp, Andreas**  
Die sozialwissenschaftliche Forschung im Rahmen der französischen Besatzungspolitik in Westdeutschland zwischen 1945 und 1949. Fach Sozialpolitik im Fachbereich IV der Universität Trier. 1989 abgeschl. Forschungsprojekt, mschr. Forschungsbericht.
111. **Bührer, Werner**  
Rivalität und Partnerschaft. Deutsch-französische Wirtschaftsbeziehungen im Rahmen der OEEC 1948–1958. Institut für Zeitgeschichte, München. 1990 lfd. Arbeit
112. **Buffet, Cyril**  
Bariéty, Jacques (Betreuer)  
Le Blocus de Berlin- Les Alliés, l'Allemagne et Berlin 1945–1949. Université de Paris IV. 1987 abgeschl. Thèse d'Etat (hierzu: Berliner Blockade und Luftbrücke 1948–1949. Analyse und Dokumente, Berlin, 1987).
113. **Buffet, Cyril**  
La culture à Berlin 1945–1961. Université de Paris IV. 1990 lfd. Arbeit.
114. **Buffet, Cyril**  
Die Deutschlandpolitik Frankreichs 1945–1949, abgeschl. Arbeit, erscheint München, Oldenburg, 1990.
115. **Buffet, Cyril**  
La politique nucléaire de la France et la seconde crise de Berlin 1958–1962. Université de Paris IV. 1990 lfd. Arbeit.
116. **Bungert, Heike**  
Weinberg, Gerhard (Betreuer)  
American-French Relations and the Fusion of the Three Western Zones of Germany, 1946–1949. University of North Carolina, Chapel Hill. 1990 abgeschl. Magisterarbeit.
117. **Caridi, Paola**  
Di Nolfo, Ennio (Betreuer)  
Die Haltung der sozialistischen Parteien Westeuropas zur deutschen Wiedervereinigungsfrage in den Jahren 1949–1956. Universität Florenz. 1990 lfd. Diss.
118. **Caussé, F.**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
Jugements français sur la politique du chancelier Schmidt (1974–1978). Université Robert Schuman, Strasbourg. 1989 abgeschl. Thèse DEA.

119. **Charbonnier, A.**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
La question allemande vue de France (aspects économiques, réunification) octobre 1982–mars 1985. Université Robert Schuman, Strasbourg. 1989 abgeschl. Thèse DEA.
120. **Fabréguet, Michel**  
La Commission des Nations Unis pour les crimes de guerre et la notion de crimes contre l'humanité (1943–1948). Université de Paris IV. 1990 abgeschl. Arbeit (erscheint in Revue d'Allemagne).
121. **Frank, Claudia**  
Schwarz, Hans-Peter (Betreuer)  
Zwischen eingeschränkter und voller Souveränität. Berichte des französischen Hohen Kommissars über die innen- und außenpolitische Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland, Sommer 1952–Herbst 1954. Universität Bonn. 1990 lfd. Magisterarbeit.
122. **Fridenson, Patrick**  
Les relations entre les industries automobiles française et allemande de 1886 à 1970. E.H.E.S.S. Paris. 1987 abgeschl. Aufsatz.
123. **Fridenson, Patrick**  
Les implantations européennes de Thomson S.A. 1950–1990. E.H.E.S.S. Paris. 1990 lfd. Arbeit.
124. **Gerardin, L.**  
Lacroix-Riz, Annie (Betreuerin)  
Paris et l'évolution de la Tchécoslovaquie, de la fin de la guerre au «coup de Prague» (1945–1948). Université de Toulouse II. 1990 lfd. Arbeit.
125. **Greschat, M.**  
Die Aktivitäten der französischen Militärseelsorge und ihr Einfluß auf die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich. Universität Gießen. 1990 lfd. Arbeit.
126. **Greschat, M.**  
Die Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich und die Kirchen. Universität Gießen. 1990 lfd. Arbeit.
127. **Grupp, Daniel**  
Knipping, Franz (Betreuer)  
Französische Besatzung 1945–1947 aus der Perspektive der Deutschen. Universität Tübingen. 1990 abgeschl. Magisterarbeit.
128. **Hallmann, Klaus**  
Christadler, Marieluise (Betreuerin)  
Probleme der deutsch-französischen Sicherheitspolitik in den 1980er Jahren. Universität-Gesamthochschule Duisburg. 1989 abgeschl. Magisterarbeit.

129. **Häffner, Michaela**  
Langewiesche, Dieter (Betreuer)  
Die Demokratische Vereinigung 1945–1946. Eine Studie zur Nachkriegsgeschichte am Beispiel Tübingens. Universität Tübingen. 1990 abgeschl. Magisterarbeit.
130. **Hardach, Gerd**  
Die Herstellung der Konvertierbarkeit der D-Mark im deutsch-französischen Kontext, 1952–1958. Universität Marburg. 1990 lfd. Projekt.
131. **Heinemann, Manfred**  
Tätigkeit der französischen Besatzungsmacht seit 1945: Bildungs- und Wissenschaftspolitik, Forschungskontrolle, Max-Planck-Gesellschaft. Universität Hannover. 1990 lfd. Projekt.
132. **Heinemann, Manfred (Betreuer)**  
Dokumentation zur Hochschulentwicklung in der französischen Besatzungszone. Universität Hannover. 1990 lfd. Projekt.
133. **Heiser, S.**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
Les expositions françaises en ZFO (1946–1949). Université Robert Schuman, Strasbourg. 1990 lfd. Thèse DEA.
134. **Heuser, Beatrice**  
Vergleich der Debatten über nukleare Verteidigungsstrategie im Verhältnis zur Einstellung zu Amerika in Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien. 1990 lfd. Projekt.
135. **Höhne, Roland**  
Sozialer Protest und Rechtsextremismus in Frankreich. Gesamthochschule-Universität Kassel. 1990 lfd. Monographie.
136. **Hüser, Dietmar**  
Hudemann, Rainer (Betreuer)  
Frankreichs Deutschlandpolitik 1944–1947. Universität Saarbrücken. 1990 lfd. Diss.
137. **Janin, Brigitte**  
Fridenson, Patrick (Betreuer)  
Les sites industriels de Siemens depuis 1945. E.H.E.S.S., Paris. 1990 lfd. Mémoire de DEA.
138. **Janin, François**  
Fridenson, Patrick (Betreuer)  
La technologie japonaise et l'industrie allemande. Etude de cas. E.H.E.S.S., Paris. 1990 lfd. Mémoire de DEA.
139. **Kessel, Martina**  
Westeuropa und die deutsche Teilung. Englische und französische

- Deutschlandpolitik auf den Außenministerkonferenzen von 1945 bis 1947. München, Oldenburg, 1989.
140. **Kleiser, Paul B.**  
Sonthheimer, Kurt (Betreuer)  
Discours du PCF 1968–1985. Universität München. 1989 lfd. Diss.
141. **Knoche, Meinhard (Hg.)**  
Europa 1992. Durchbruch zur Europäischen Union. Wege zur europäischen Rechtsgemeinschaft. Koblenz, Görres, 1989.
142. **Kowalsky, Wolfgang**  
Sozial- und Informationsstrategien des französischen Unternehmer-Zentralverbands CNPF in den Jahren 1965 bis 1982. Freie Universität Berlin. 1988 abgeschl. Diss.
143. **Köster, Michael**  
Christadler, Marieluise (Betreuerin)  
Front National und Republikaner – Rechtsradikalismus im Urteil der bundesrepublikanischen Presse. Universität-Gesamthochschule Duisburg. 1990 lfd. Magisterarbeit.
144. **Kraft, Michael**  
Hildebrand, Klaus (Betreuer)  
Zwischen Kaltem Krieg und Détente. Die sowjetische Deutschlandpolitik von 1952 bis 1954 und der Westen. Universität Bonn. 1990 lfd. Diss.
145. **Kraus, Elisabeth**  
Ministerien für das ganze Deutschland? Der Alliierte Kontrollrat und die Frage gesamtdeutscher Zentralverwaltungen. München, Oldenburg, 1990 (Studien zur Zeitgeschichte, Bd. 37).
146. **Krautkrämer, Elmar**  
Die französische Deutschlandpolitik 1945–1948/49. Freiburg. 1990 lfd. Projekt.
147. **Küppers, Heinrich**  
Zwischen Anlehnung und Distanz. Rheinland-Pfalz und die Saar 1946–1955. 1990 lfd. Arbeit.
148. **Küsters, Hanns-Jürgen**  
Die alliierten Deutschlandkonferenzen 1949–1955/59 und die Haltung der beiden deutschen Staaten. Universität Bonn. 1990 lfd. Projekt.
149. **Küsters, Hanns-Jürgen**  
Die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen 1948–1955. Universität Bonn. 1990 lfd. Forschungsprojekt.
150. **Lacroix-Riz, Annie**  
Le choix de Marianne. Les relations franco-américaines de 1944 à 1948, Paris, Editions Sociales, 1986.

151. **Lacroix-Riz, Annie**  
La France face à l'Allemagne, notamment au réarmement allemand, 1945–1955. Université de Toulouse II. 1990 lfd. Arbeit.
152. **Lohse, Eckart**  
Schwarz, Hans-Peter (Betreuer)  
Die französische Behandlung des Problems der deutschen Teilung in den Jahren 1949–1955. Universität Bonn. 1990 lfd. Diss.
153. **Lorentz, C.**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
Débats sur le statut de l'Allemagne au Conseil de l'Europe 1952–1954. Université Robert Schuman, Strasbourg. 1990 lfd. Thèse DEA.
154. **Ludmann, Marie-France**  
La France et la nouvelle économie allemande, 1945–1949. Université Robert Schuman, Strasbourg. 1990 lfd. Forschungsprojekt.
155. **Martin, Anne**  
Hildebrand, Klaus (Betreuer)  
Die Entstehung der CDU in Rheinland-Pfalz. Universität Bonn. 1990 lfd. Diss.
156. **Meiser, Frank**  
Schwarz, Hans-Peter (Betreuer)  
Das Besatzungsstatut – der Weg der Bundesrepublik zur Souveränität 1949–1955. Universität Bonn. 1990 lfd. Magisterarbeit.
157. **Merlac, E.**  
Lacroix-Riz, Annie (Betreuerin)  
Les relations entre la France et l'Espagne républicaine de 1936 à 1939. Université de Toulouse II. 1990 lfd. Maîtrise.
158. **Messemer, Annette**  
Schwarz, Hans-Peter (Betreuer)  
Die Rolle Deutschlands in den sicherheitspolitischen Vorstellungen von André François-Poncet 1931–1955. Universität Bonn. 1990 abgeschl. Magisterarbeit.
159. **Metzger, Chantal**  
L'opinion allemande et la décolonisation française: le cas indochinois. Institut d'Histoire des Conflits contemporains, Paris. 1990 lfd. Arbeit.
160. **Morgades, N.**  
Lacroix-Riz, Annie (Betreuerin)  
Les césures de la guerre froide du Kominform au Blocus de Berlin. Université de Toulouse II. 1988 abgeschl. Maîtrise.
161. **Muller, Martine**  
Douze ans de coopération franco-sarroise dans l'industrie minière

- 1945–1957. Amicale de l'ancien personnel français des mines de la Sarre, Paris. 1988 abgeschl. Manuskript. 1990 hektograph.
162. **Niedhart, Gottfried**  
Wahrnehmungen von Nachbarländern in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg: Frankreich zwischen Feind- und Freundbild. 1990 lfd. Arbeit.
163. **Ortozoli, P.**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
Les Allemands au Conseil de l'Europe 1951–53. Université Robert Schuman, Strasbourg. 1990 lfd. Thèse DEA.
164. **Parlange, C.**  
Lacroix-Riz, Annie (Betreuerin)  
Les réfugiés dans la guerre froide 1944–1952. Université de Toulouse II. 1988 abgeschl. Maîtrise.
165. **Piétri, Nicole**  
L'Allemagne de l'Ouest (1945–1969). Naissance et développement d'une démocratie, Paris, Sedes, 1987.
166. **Piétri, Nicole (Betreuerin)**  
Les relations culturelles entre la Côte d'Ivoire et la République Fédérale d'Allemagne 1960–1980. Université de Poitiers. 1990 lfd. Maîtrise.
167. **Plumbaum, Ina**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
Jugements allemands sur la politique de la gauche en France 1981–83. Université Robert Schuman, Strasbourg. 1988 abgeschl. Thèse DEA.
168. **Poidevin, Raymond u. Hudemann, Rainer (Hgg.)**  
Die Saar 1945–1959. Ein Problem der europäischen Geschichte. Zeitzeugen und Historiker im Gespräch. La Sarre 1945–1959. Un problème de l'histoire européenne. Débat entre témoins et historiens. Kolloquium im Landtag des Saarlandes 1990. Universität Saarbrücken. 1990 lfd. Sammelband.
169. **Poidevin, Raymond**  
Le rôle de l'axe Paris-Bonn dans la création et le fonctionnement de la CECA 1950–1957. Université Robert Schuman, Strasbourg. 1990 lfd. Forschungsprojekt.
170. **Regionalgeschichtliches Museum Saarbrücken (Hg.)**  
Von der Stunde 0 zum Tag X. Die Saar 1945–1959. 1990 lfd. Sammelband.
171. **Riemenschneider, Rainer (Hg.)**  
Geschichte für den Nachbarn. Was sollen Schüler und Schülerinnen beiderseits des Rheins lernen? Frankfurt 1989 (Studien zur Internationalen Schulbuchforschung, Bd.60).

172. **Rivault, Nathalie**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
Jugements allemands sur la politique économique de la France 1981–86. Université Robert Schuman, Strasbourg. 1989 abgeschl. Thèse DEA.
173. **Schmidt, Helga**  
Schwarz, Hans-Peter (Betreuer)  
Die französische Verfassungspolitik in Deutschland 1945–1949. Universität Bonn. 1990 lfd. Diss.
174. **Schmitz, Christian M.**  
Hillgruber, Andreas(+)/Dülffer, Jost (Betreuer)  
Zwischen Mythos und Aufklärung. Deutschland in der außenpolitischen Berichterstattung der Zeitung »Le Monde« 1963–1983. Eine Untersuchung zu Kontinuität und Wandel französischer Deutschlandbilder unter Berücksichtigung der Presseorgane »L'Express«, »France Soir« und »Le Nouvel Observateur«. Universität Köln, 1989 abgeschl. Diss.
175. **Scholz, Werner**  
Die DDR-Industrie auf dem französischen Markt. Rahmenbedingungen und Praxis systemübergreifender Wirtschaftsbeziehungen vor der diplomatischen Anerkennung der DDR durch Frankreich (1949–1973). Akademie der Wissenschaften der DDR, Berlin. 1990 lfd. Forschungsprojekt.
176. **Schreiner, Reinhard**  
La politique européenne de la CDU relative à la France et au MRP (1945–1966). Veröffentlichungen der Konrad-Adenauer-Stiftung Bonn. Erscheint vorauss. 1990.
177. **Sirach, N.**  
Lacroix-Riz, Annie (Betreuerin)  
La perception française de la politique allemande des Etats-Unis de 1943 à 1945. Université de Toulouse II. 1989 abgeschl. Maîtrise.
178. **Weber, Judith**  
Poidevin, Raymond (Betreuer)  
Les banques allemandes et la France depuis 1949. Université Robert Schuman, Strasbourg. 1990 lfd. Thèse.
179. **Wiesmann, Martin**  
Schwarz, Hans-Peter (Betreuer)  
René Massigli, die Deutschlandfrage und die französische Diplomatie im Kalten Krieg, 1944–1948. Universität Bonn. 1990 lfd. Magisterarbeit.
180. **Wilkens, Andreas**  
Möller, Horst (Projektleiter)

Editionsprojekt zu den deutsch-französischen Beziehungen (1949–1963). Deutsches Historisches Institut Paris. 1990 lfd. Projekt.

181. Wrede-Bouvier, Beatrix

Die SPD, die Linke und Frankreich nach 1945. Universität Bonn. 1990 lfd. Arbeit.

182. Zauner, Stefan

Schulz, Gerhard (Betreuer)

Hintergründe der Erziehungs- und Kulturpolitik Frankreichs in Deutschland 1945–1949. Grundlagen, Konzeptionen, Konflikte im Spiegel der französischen Akten. Universität Tübingen. 1990 abgeschl. Diss.

## II. KOLLOQUIEN – COLLOQUES

### 1. Kolloquium des Komitees- Colloque du Comité

*Elites en France et en Allemagne aux XIXème et XXème siècles.  
Structures et relations*

*Eliten in Deutschland und Frankreich im 19. und 20. Jahrhundert.  
Strukturen und Beziehungen*

Arc-et-Senans (Doubs)

11.–13. Oktober 1990

#### Programme provisoire – Vorläufiges Programm

Certains sujets, ainsi que les horaires, peuvent encore être modifiés –

Die Referatthemen sind teilweise noch Arbeitsthemen,  
die Zeitangaben provisorisch

Stand: 1. Juli 1990

#### 11 octobre – 11. Oktober

16.00 Uhr: Assemblée générale du Comité – Mitgliederversammlung

18.00 Uhr: Prof.Dr.Karl Ferdinand Werner, Rottach-Egern:  
Adel – »Mehrzweckelite« vor der Moderne?

Prof.Dr.Karl Otmar Freiherr von Aretin, Mainz:  
Der Adel als politische Elite.

#### 12 octobre – 12. Oktober

9.00 Uhr: Professeur François Georges Dreyfus, Strasbourg:  
Appartenance religieuse et Elites dans les Allemagnes 1919–1939.

9.45 Uhr: *Elites culturelles – Kulturelle Eliten*

- M. Christophe Charle, C.N.R.S., Paris:  
Des élites culturelles en France au XIXe siècle.  
Inventaire pour la genèse des intellectuels contemporains
- Professeur Jean-François Sirinelli, Lille:  
Les élites culturelles en France au XXe siècle.
- Prof.Dr.Hans Manfred Bock, Kassel:  
Soziale Rekrutierung, Funktion und Beziehungen kultureller Eliten in Frankreich und Deutschland in der Zwischenkriegszeit
- M. Dominique Bourel, C.N.R.S., Paris:  
Romanistes allemands et germanistes français sous Weimar.
- Priv.-Doz. Dr. Dieter Tiemann, Dortmund:  
Nachwuchs-Eliten für die Verständigung? Ein Aspekt deutsch-französischer Kulturbeziehungen in der Zwischenkriegszeit.
- Professeur Louis Dupeux, Strasbourg:  
Conclusion comparative.

14.30 Uhr: *Elites économiques – Wirtschaftliche Eliten*

- Prof.Dr.Rainer Hudemann, Saarbrücken:  
Einführung.
- Prof.Dr.Toni Pierenkemper, Saarbrücken:  
Deutsche Unternehmer im 19. Jahrhundert als Elite.
- M. Dominique Barjot, C.N.R.S.:  
Le Patronat du Second Empire
- M.André Thépot, C.N.R.S.:  
Le corps des Mines au XXe siècle.
- M. Patrick Fridenson, E.H.E.S.S.:  
Le patronat français et allemand au XXe siècle.  
Essai de comparaison.
- Dr. Heidrun Homburg, Bielefeld:  
Die Gründer deutscher und französischer Handelshäuser im Vergleich.
- Professeur Annie Lacroix-Riz, Toulouse:  
Les effets de la Deuxième Guerre mondiale sur les élites économiques françaises: une étude de cas, bancaire et industriel.

13 octobre – 13. Oktober

9.00 Uhr: *Elites militaires – Militärische Eliten*

- Prof.Dr.Klaus-Jürgen Müller, Hamburg:  
Einführung
- Priv.-Doz. Dr.Bernhard Kroener, Freiburg:  
Deutsche militärische Eliten.
- Professeur William Serman, Paris:  
Les élites militaires: leur place dans la société civile, leur poids dans la politique (1871–1914).
- Général Jean Delmas, Paris:  
Les élites militaires 1918–1945.
- M.Jean-Pierre Thomas, Fondation des Etudes de Défense Nationale, Paris:  
Les élites militaires dans la société 1945–1985.
- Prof. Dr. Manfred Messerschmidt, Freiburg:  
Militär, Politik, Gesellschaft. Ein Vergleich.

14.00 Uhr: *Elites diplomatiques – Diplomatische Eliten*

- Professeur Jacques Bariéty, Paris:  
Introduction.
- Prof.Dr.Peter Krüger, Marburg:  
Die Diplomaten der Weimarer Republik und des »Dritten Reiches«.
- Professeur Jean-Claude Allain, Paris:  
Les chefs de mission de 1900 à 1938.
- Prof.Dr.Franz Knipping, Tübingen:  
Diplomatische Eliten im Vergleich.
- Professeur Georges-Henri Soutou, Paris:  
Deux conceptions différentes du rôle du diplomate?

## 17.00 Uhr: Ende des Kolloquiums – Fin du Colloque

Die Tagung wird durch die Robert Bosch Stiftung und das C.N.R.S. gefördert. Kontaktadressen: Professeur Georges-Henri Soutou (Université de Paris IV, 1, rue Victor Cousin, F-75005 Paris) und Prof.Dr.Rainer Hudemann (Historisches Institut, Universität des Saarlandes, D-6600 Saarbrücken 11).

## 2. Kolloquien in Verbindung mit dem Komitee Colloques organisés en coopération avec le Comité

*Die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen seit 1919  
Les relations économiques entre la France et l'Allemagne depuis 1919*

Arbeitstreffen einer Projektgruppe in Tübingen am  
2./3. März 1990.

Leitung: Prof. Raymond Poidevin (Université Robert Schuman,  
Strasbourg) und Prof. Franz Knipping (Universität Tübingen)

Das Arbeitstreffen, das an ein vorangegangenes Treffen am 17. März 1989 in Straßburg angeschlossen, diente der Fortentwicklung eines gemeinsamen Projektprogramms und der Diskussion laufender Arbeiten. Die Tagung wurde dankenswerterweise von der Robert Bosch Stiftung und der Universität Tübingen gefördert.

Der Projektgruppe, die fast vollzählig in Tübingen zusammenkam, gehören gegenwärtig an:

aus Frankreich die Professores Jacques Bariéty (Paris), Albert Broder (Paris), Marie-France Ludmann (Strasbourg), Nicole Piétri (Poitiers), Raymond Poidevin (Strasbourg), Georges-Henri Soutou (Paris) und die Doktores Marie-Thérèse Bitsch (Strasbourg), Cyril Buffet (Paris), Nathalie Rivault (Strasbourg/Brüssel), Sylvain Schirmann (Strasbourg), Judith Weber (Saverne/Bad Homburg);

aus Deutschland die Professores Karl-Erich Born (Tübingen), Gerd Hardach (Marburg), Lothar Hilbert (Tübingen), Franz Knipping (Tübingen), Dietmar Petzina (Bochum), Hans-Jürgen Schröder (Gießen) und die Doktores Werner Bühner (München), Armin Heinen (Saarbrücken), Hanns Jürgen Küsters (Bonn), Karl Mayer (Tübingen), Werner Scholz (Akademie der Wissenschaften der DDR, Ost-Berlin).

Ausgangspunkt des Projekts ist der Befund, daß die in den vergangenen beiden Jahrzehnten beiderseits des Rheins in Gang gekommene Erfor-

schung der Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen im 20. Jahrhundert die wirtschaftliche Komponente vernachlässigt und in vielen Bereichen gänzlich ignoriert hat. Der breit angelegten Forschungsarbeit Raymond Poidevins über die Zeit vor dem 1. Weltkrieg sind für die Zeit seit 1919 nur punktuell einzelne Studien gefolgt, die ein zusammenhängendes Bild nicht erkennen lassen. Dies ist um so bemerkenswerter, als die Quellen, die zu den verschiedenen Aspekten des Themas (staatliche, private, Unternehmens- und Bankenbeziehungen, Verhältnis von wirtschaftlichen zu politischen Beziehungen usw.) konsultiert werden können, in umfassender Weise in Bonn, Koblenz, Potsdam, Paris und Colmar zur Verfügung stehen. Eine gewisse Ausnahme bilden die Jahre des 2. Weltkriegs 1940–1945, die einen Arbeitsschwerpunkt des Institut d'Histoire du Temps Présent in Paris bilden.

Die Aussprache über die von den Mitgliedern der Projektgruppe individuell und durch Betreuung von Diplom- und Doktorarbeiten behandelten Themen erbrachte die folgende Übersicht:

- Deutsch-französische Wirtschaftsbeziehungen, namentlich Bankenbeziehungen, vor dem Ersten Weltkrieg (*Born*)
- Politik und Wirtschaft im Locarno-Werk von 1925 (*Bariéty*)
- La coalition internationale de l'Allemagne et de la France comme révélateur de la Puissance économique réelle des deux pays 1920–1937 (*Broder*)
- Die Rolle des Waffenexports in den deutsch-französischen Beziehungen der Zwischenkriegszeit (*Hilbert*)
- Deutsch-französische Handelsbeziehungen 1927–1937. Wirtschaftliche Kooperation und politische Rivalität (*Schröder*)
- Die deutsch-französischen Beziehungen und die Weltwirtschaftskrise. Die Rolle der USA (*Knipping*)
- Le rôle de Pierre Quesnay dans l'affaire des réparations dans l'entre-deux-guerres (*Piétri*)
- Les relations franco-allemandes de 1933 à 1939 (*Schirmann*)
- Deutsch-französische Wirtschafts- und Finanzbeziehungen in den 1940er und 1950er Jahren (*Petzina*)
- La France et la nouvelle économie allemande, 1945–1949 (*Ludmann*)

- Die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen 1948–1955 (*Küsters*)
- Rivalität und Partnerschaft. Deutsch-französische Wirtschaftsbeziehungen im Rahmen der OEEC 1948–1958 (*Bührer*)
- Das Saarland zwischen Deutschland und Frankreich, 1945–1957 (*Heinen*)
- Les craintes françaises face au relèvement économique de l'Allemagne 1949–1955 (*Bitsch*)
- L'effet réel de la CECA sur les rapports sidérurgiques franco-allemands: l'exemple de Pont-à-Mousson (1950–1958) (*Soutou*)
- Le rôle de l'axe Paris-Bonn dans la création et le fonctionnement de la CECA 1950–1957 (*Poidevin*)
- Le problème monétaire dans les relations franco-allemandes (*Rivault*)
- Die Herstellung der Konvertierbarkeit der D-Mark im deutsch-französischen Kontext, 1952–1958 (*Hardach*)
- Die DDR-Industrie auf dem französischen Markt. Rahmenbedingungen und Praxis systemübergreifender Wirtschaftsbeziehungen vor der diplomatischen Anerkennung der DDR durch Frankreich (1949–1973) (*Scholz*)

Die Ergebnisse der Einzelprojekte sollen in einem dreitägigen Forschungskolloquium vorgestellt werden, das Anfang März 1992 voraussichtlich in Straßburg stattfinden wird. Sie sollen danach publiziert werden. Es wird in Aussicht genommen, daß zuvor im März 1991 ein weiteres (drittes) vorbereitendes Arbeitstreffen in Ost-Berlin stattfinden wird, das vor allem der Erörterung der Arbeitsthemen über Wirtschaftsbeziehungen seit 1945 gewidmet sein soll. Eine verstärkte Einbeziehung einschlägig arbeitender ostdeutscher Kollegen ist vorgesehen.

Neben dieser generellen Zielsetzung wurden als weitere gemeinsame Aufgaben der Projektgruppe ins Auge gefaßt: die Erarbeitung eines Forschungsleitfadens (»Forschungsinitiativprogramm«), der systematische Information über die Quellenlage und den Forschungsstand bietet; abgestimmtes Bemühen um die Öffnung schwer zugänglicher Unternehmens- und Bankenarchive; Bildung von deutsch-französischen Forschergruppen, deren Mitglieder über verwandte Themen arbeiten und die Kenntnisse über die Wirtschaftsarchive ihrer Länder austauschen können; systematische Nutzung von Konsularberichten aus Deutschland und

Frankreich, aber auch Drittländern wie Belgien, Schweiz, Großbritannien, USA; Teilveröffentlichungen in einer Schriftenreihe oder in Zeitschriften, die die Vorstufe für die Erarbeitung eines Handbuches darstellen könnten, das die wesentlichen Bereiche und Fragestellungen auf dem Forschungsstand präsentiert und eine umfassende Bibliographie enthält.

Nach der Aussprache über das gemeinsame Arbeitsprogramm wurde das Treffen benutzt, um einige Ergebnisse laufender Arbeiten aus dem Bereich der Zwischenkriegszeit vorzustellen und zu erörtern. *Raymond Poidevin* (Strasbourg) lenkte in seinem Vortrag »Les relations économiques entre la France et l'Allemagne à la veille de la Première Guerre Mondiale« den Blick auf die Verhältnisse vor dem 1. Weltkrieg und stellte dabei besonders heraus, daß seit etwa 1910 die Verschlechterung der politischen Verhältnisse zwischen Deutschland und Frankreich von einer Verschlechterung der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen begleitet gewesen sei. Beleg hierfür seien etwa die Tendenz zur Beendigung gemeinsamer Finanzprojekte, die Zunahme von Verflechtungshindernissen und zunehmende Schikanen in der Praxis des Wirtschaftsaustausches. Die Rolle der Staatsführungen sei bei diesen komplizierten, empirisch bisher nicht befriedigend aufgearbeiteten Vorgängen noch nicht völlig geklärt.

*Karl J. Mayer* (Tübingen) sprach in Anknüpfung an seine kürzlich erschienene Dissertation über »Die deutsche Reaktion auf die wirtschaftlichen Sanktionen vom März 1921«. Er demonstrierte an einer Episode der deutsch-französischen Handelsbeziehungen in den frühen 1920er Jahren den Zusammenhang zwischen deutscher Erfüllungs- und Sicherheitspolitik. Der Versuch, gegenüber den französischen Sanktionen vom März 1921 die Einheit des Reiches durch wirtschaftliche »Erfüllung« zu sichern, sei zunächst mißlungen, da diese französischerseits als Gegenleistungen in laufenden Sachlieferungsverhandlungen betrachtet wurden, die ihrerseits ergebnislos blieben. Die deutsch-französischen Handelsbeziehungen blieben danach bis zum Abschluß des Vertrages von 1927 angespannt.

*Hans-Jürgen Schröder* (Gießen) konzentrierte sich in seinem Vortrag »Deutschlands Wirtschaftsverhältnis zu Frankreich 1927–1937. Zur Verknüpfung von Verständigungs- und Revisionspolitik« auf die Interpreta-

tion der beiden deutsch-französischen Handelsverträge von 1927 und 1937. Zeigte der Vertrag von 1927 noch die geschickte Verknüpfung von Verständigungs- und Revisionspolitik, unter anderem mit dem Ziel der Schwächung des französischen Sicherheitssystems in Südosteuropa, so bildete – auch katalysiert durch die Weltwirtschaftskrise – der Vertrag von 1937 den Beleg für ein voll entwickeltes deutsches Streben nach einer wirtschaftlichen Hegemonialstellung in Europa.

*Albert Broder* (Paris), entwickelte in seinem Referat »Formes des mouvements économiques internationaux dans l'entre-deux-guerres« Aspekte seines Forschungsprojekts, in dem – unter zunächst weitgehender Ausklammerung der »hohen Politik« – die Wirtschaften Deutschlands und Frankreichs im Vergleich und in ihrer respektiven Verflechtung in globale ökonomische Zusammenhänge während der Zwischenkriegszeit untersucht werden: die internationalen Beziehungen der Exportwirtschaften, der Banken, der Unternehmen, Kartelle und Versicherungen, die internationale Problematik von Normen, Patenten, Lizenzen usw. Das geographische Untersuchungsfeld umfaßt den Raum Kontinentaleuropa – Großbritannien – Nord- und Südamerika.

*Werner Bühner* (Institut für Zeitgeschichte, München) lenkte in seinem Vortrag über »Die Bundesrepublik in der OEEC 1947/48 bis zur Mitte der 1950er Jahre« den Blick über das Jahr 1945 hinaus auf die politische Bedeutung von Marshall-Plan und OEEC für die Integration der Bundesrepublik in die politische Struktur des Westens. Die OEEC sei nicht nur unter ökonomischen Gesichtspunkten von Bedeutung gewesen, sondern auch als ein Diskussions- und Interaktionsforum, vor dem die anfangs recht starken französischen Widerstände gegen die rasche wirtschaftliche Westintegration der Bundesrepublik nach und nach abgebaut werden konnten.

Die Vorträge werden zusammen mit anderen Berichten laufender Projekte in Heft 2 des Jahrgangs 1991 (Frühjahr) der in Straßburg erscheinenden »Revue d'Allemagne« veröffentlicht.

*Franz Knipping*

\*

*Moderne Stadtentwicklung im deutsch-französisch-luxemburgischen Grenzraum im 19. und 20. Jahrhundert*

Metlach-Orscholz/Saar, 10.–12. Mai 1990

Leitung: Jean-Louis Cohen (Ecole d'architecture, Paris),

Jean-Paul Lehnert (Centre universitaire de Luxembourg),

Rainer Hudemann und Rolf Wittenbrock (Universität des Saarlandes)

Das Kolloquium diente einer Zwischenbilanz grenzüberschreitender Arbeiten, welche in verschiedenen Ländern in den letzten Jahren durchgeführt oder begonnen wurden. Etwa 40 Historiker, Kunsthistoriker, Architekten, Soziologen und Geographen gingen der Frage nach, welche Funktion Grenzregionen in der Vermittlung unterschiedlicher Urbanisierungsprozesse, aber auch als Schranke zwischen verschiedenartigen Traditionen erhalten können und wie die einzelnen Wissenschaften methodisch an die Problematik herangehen.

Konfrontationen unterschiedlicher Leitbilder und Normen, etwa im Gegensatz von Haussmann'schem französischem Städtebau und künstlerischen, im Deutschen Reich entwickelten Konzepten im 19. Jahrhundert, bedingen ein komplexes und differenziertes Geflecht von Wechselwirkungen, wie *Rainer Hudemann* einleitend erläuterte. Bereits auf der konzeptionellen Ebene können architektonisch-künstlerische Orientierungen einerseits und staatlich-administrative Planungsinstrumentarien andererseits in unterschiedlicher Richtung wirken. Spezifische regionale Konstellationen (Herrschaftsformen, Wirkungen regionaler Strahlungszentren) sind ebenso herauszuarbeiten wie die Bedeutung von Grenzverschiebungen und Herrschaftswechseln. Technische Probleme können ein von nationalen Entwicklungen weitgehend unabhängiges Eigengewicht erhalten. Zu berücksichtigen sind u.a. Phasenverschiebungen und unterschiedliche Entwicklungen je nach Größe und Funktion der Städte. Der Grenzraum zwischen Deutschland, Frankreich und Luxemburg erscheint als paradigmatischer Untersuchungsgegenstand besonders geeignet, zumal hier auch weitergehende, Belgien und die Schweiz erfassende Wirkungen und Einflüsse herauszuarbeiten sind. *Jean-Louis Cohen* (»Les relations franco-al-

lemandes dans l'architecture contemporaine») stellte vergleichend wichtige Unterschiede in den städtebaulichen Arbeitsbedingungen in Frankreich und Deutschland im 20. Jahrhundert dar und verwies u.a. auf die unterschiedliche, in Frankreich stark zentralisierte, gelegentlich auf beiden Seiten auch politisierte Schulbildung hin. Als Träger der Vermittlung von Konzepten sind sowohl die großen Ausstellungen als auch wichtige Architekten wie Julius Posener oder Roger Ginsburger noch nicht hinreichend untersucht, was vielleicht auch an einer Unterschätzung der Bedeutung der modernen Architektur im Vergleich zu anderen Bereichen des kulturellen Erbes liegt.

Der überwiegende Teil der Beiträge konzentrierte sich auf einen Zeitraum, der vom letzten Drittel des 19. Jahrhunderts bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs reichte, wobei die Referenten abhängig von ihrer Fragestellung und dem Untersuchungsraum abweichende chronologische Zäsuren wählten. Im Zentrum der Analyse standen dabei zunächst unterschiedliche Aspekte der städtebaulichen Entwicklung in Lothringen.

In seinem Beitrag »Der Einfluß des Militärs auf die Stadtentwicklung in Lothringen (1815–1918)« untersuchte *Françoise Reitel* (Metz) einleitend die Auswirkungen der militärischen Funktionsbestimmung auf die Städte in dieser Grenzprovinz. Die gewählte chronologische Spanne verdeutlichte die Kontinuitätslinien der für die Urbanisierung zumeist verhängnisvollen Auflagen der Festungsbehörden, die durch die Rayonvorschriften jegliche städtebauliche Expansion verhinderten. Durch die Annexion von 1871 und die Teilung Lothringens wurde diese retardierende Einwirkung noch verstärkt, da nun eine Frontlinie mitten durch die Grenzprovinz lief, wodurch die in diesem Bereich gelegenen Städte weitgehend sowohl von der Industrialisierung als auch vom Städtewachstum ausgeschlossen blieben. Als weiteren wichtigen Faktor für die Gestaltung der Städte in Nordlothringen nannte Reitel den Eisenbahnbau, der für die deutschen Militärs ein zentrales Instrument ihrer Planungen darstellte, während die französischen Grenzstädte in dieser Hinsicht kaum entwickelt wurden.

Diese Thematik erläuterte *Stefanie Woite* (Stuttgart) in ihrem Beitrag über »Die Anlage des Bahnhofs in Metz im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen«. Bei der Analyse des Entscheidungsprozesses wurde deutlich, daß sich die Stadtverwaltung von Metz gegen die Konzepte der von militärischen Erwägungen geleiteten Reichseisenbahnbehörden nicht durchsetzen konnte. Allerdings kam es im Verlauf der stadtinternen Debatte erstmals zu einer Solidarisierung von alteingesessenen und altdeutschen Be-

völkerungsteilen, die die zuvor dominierende nationalpolitische Frontstellung aufweichte.

*Jean-Jacques Cartal* (Nancy) stellte diese Bahnhofspannung in den Kontext der generellen städtebaulichen Leitbilder, die bei der Anlage der Metzter Neustadt zur Anwendung kamen: »Aspekte der Metzter Stadterweiterung (1900–1914)«. Dabei verwies er auf die Einwirkung von Stübben und Sitte, die als führende Theoretiker des Städtebaus in Deutschland die konzeptionelle Planung maßgeblich beeinflussten. Anhand mehrerer Beispiele illustrierte Cartal, in welcher Weise die von Sitte propagierte »Einheit in der Vielfalt« eine städtebauliche Realität erhielt, die noch heute die Physiognomie dieses Stadtteils prägt. Ferner erläuterte der Referent die detaillierten Vorschriften der 1903 erlassenen Zonenbauordnung, die ähnlich wie die erst erheblich später eingeführten Flächennutzungspläne bereits eine differenzierte Nutzung des städtischen Raums vorsah.

Einer parallelen Thematik widmete sich der Werkstattbericht von *Sigrid Schmitt* (Saarbrücken), die über die »Städtebauliche Entwicklung in Saargemünd (1890–1918)« referierte. Diese Grenzstadt im Osten Lothringens wurde durch ein dynamisches Bevölkerungswachstum veranlaßt, um die Jahrhundertwende ein umfassendes Konzept zur Stadterweiterung zu entwickeln. Dabei gab es keine nationalpolitischen Frontstellungen, wohl aber Einwirkungsversuche mächtiger Grundbesitzer. Die Planungen wurden im wesentlichen von kommunalen Beamten ausgeführt, allerdings gab es auch eine Mitwirkung des Kölner Baurats Stübben, der in zahlreichen anderen Städten der Grenzregion ebenfalls beratend tätig war.

Er hatte z.B. einen entscheidenden Einfluß auf die Stadterweiterungsplanung in Thionville, was *François Roth* (Nancy) hervorhob. »Thionville – urbanisme et société (1900–1914)«. Allerdings beschränkte sich Roth nicht auf die städtebauliche Entwicklung, sondern er konzentrierte sich vor allem auf die demographischen und kulturellen Transformationsprozesse, die diese Stadt in der Annexionszeit prägten. Im Gegensatz zu Metz wurde hier auch die Eisenindustrie ein Faktor städtischen Wachstums, das sich allerdings auf eine sehr kurze Ära von der Schleifung der Festung im Jahr 1902 bis zum Ersten Weltkrieg beschränkte. Zwar bedeutete das Kriegsende einen tiefen Einschnitt in das urbane Leben, aber die zuvor erfolgten städtebaulichen Weichenstellungen dienten über das Epochenjahr 1918 hinaus als Grundlage für die Entwicklung der Stadt.

Straßburg, der Hauptstadt des Reichslands, waren zwei Beiträge gewidmet. »Eigentumsbeschränkung in der Obrigkeits-Stadt. Bemerkungen zur Straßburger Stadtentwicklung 1871–1918« war der Titel des Referats von *Stefan Fisch* (München), der die Strategien analysierte, mit deren Hilfe die Straßburger Bürgermeister Back und Schwander ihre städtebaulichen Ziele durchzusetzen versuchten. Die Bestandsgarantie für französische Rechtstraditionen hatte dazu geführt, daß effektive Maßnahmen zur

Beschränkung der privaten Baufreiheit verhindert wurden. Durch verschiedene Gesetze, Verordnungen sowie eine sozialpolitisch motivierte kommunale Bodenpolitik gelang es der Verwaltung, ihre Interventionsspielräume zu erweitern. Dadurch übernahm Straßburg eine Pilotfunktion, die sowohl in Frankreich als auch in Deutschland als vorbildlich betrachtet wurde.

Eine konkrete Illustration dieses Engagements lieferte *Stéphane Jonas* (Strasbourg): »Création de la cité-jardin Stockfeld de Strasbourg (1909–1912)«. Dieses erste, in städtischer Regie durchgeführte Projekt einer Gartenstadt am Oberrhein wurde durch einen Architektenwettbewerb vorbereitet, der das Nebeneinander der zu jener Zeit in Deutschland führenden Stilrichtungen dokumentierte. Auch in der Finanzierung beschränkte sich der Bauträger nicht auf Straßburger Ressourcen, so daß Jonas die Anlage der Gartenstadt als eine grenzüberschreitende Aktion charakterisierte.

Eine ganz andere Dimension urbaner Realitäten im Reichsland Elsaß-Lothringen zeigte *Annette Maas* (Saarbrücken) auf (»Kriegerdenkmäler in elsässischen und lothringischen Städten«). In der Errichtung, Gestaltung und Instrumentalisierung dieser nationalen Denkmäler spiegelte sich das überaus sensible Verhältnis der Annexionsbefürworter und -gegner, wobei deutlich wurde, daß dieses Forschungsfeld für die Analyse kollektiver Mentalitäten und Identitäten besonders ergiebig ist.

Zurück in den Bereich der städtebaulichen Entwicklung führte *André Vaxelaire* (Nancy): »Aspects de la recherche architecturale sur les villes de Nancy et Metz aux 19e et 20e siècles«. Er zeigte anhand zahlreicher Dokumente, welchen Stellenwert die kartographische Aufnahme der städtischen Bausubstanz in verschiedenen Epochen für die studentische Ausbildung an der Architekturschule in Nancy hat.

Ein etwas weniger umfangreicher Themenblock widmete sich der Stadtentwicklung im Großherzogtum Luxemburg. »Die Stadterweiterung von Luxemburg nach 1867 – Orientierungen und Konflikte« untersuchte *Rolf Wittenbrock*. Dabei erörterte er die divergierenden Interessen von kommunalen und staatlichen Behörden, wobei die Rechtslage der Regierung einen entscheidenden Einfluß auf die Erweiterungsplanung sicherte. In der konzeptionellen Orientierung folgten die Planer überwiegend Vorbildern aus Paris und Brüssel, allerdings gehörten die Anlage von Ringboulevards und Parks auf ehemaligem Festungsgelände zugleich zu einem gesamteuropäischen Stadterweiterungsrepertoire.

Eine detaillierte Analyse der vorhandenen Wohnsubstanz in einem rasch wachsenden Industriedorf im luxemburgischen Montanrevier auf der Grundlage einer Statistik von 1905 legte *Jean-Paul Lehnert* vor: »Dudelingen. Vom Dorf zur Stadt (1850–1920)«. Dabei zeigte er auf, daß das vorhandene, durch agrarische Strukturen geprägte Wohnungsangebot die Nachfrage der Arbeiterschaft nicht zu befriedigen vermochte. Für eine längere Übergangsphase resultierten daraus sehr unbefriedigende Wohnbedingungen.

*Stefan Leiner* (Saarbrücken) berichtete über die Wanderungsströme, die ja eine wesentliche Ursache dieser Wohnungsmisere darstellten (»Bevölkerungsumschichtungen im trinationalen Spannungsfeld«). Er konzentrierte sich dabei vor allem auf die Zuwanderung in das luxemburgische Industriegebiet und analysierte die Motive, die zu diesen Migrationen führten, sowie die verschiedenen administrativen Strategien, durch die man diesen Prozeß zu kontrollieren und zu steuern versuchte.

*Antoinette Lorang* (Luxemburg) referierte über den »Wohnungsbau in Esch/Alzette – die Einwirkung französischer und deutscher Leitbilder (1870–1935)«. Anhand einzelner Dokumente erläuterte sie, daß die Bereitschaft zur Rezeption ausländischer Vorbilder durchaus schichtenspezifisch differenziert war: Während sich der soziale und Werkswohnungsbau überwiegend an Bauformen aus deutschen Montanrevieren orientierte, bevorzugten wohlhabende Bürger und Industrielle eher historistische Gestaltungselemente französischer Prägung.

Ein dritter thematischer Schwerpunkt führte die Fragestellungen weiter bis in die Nachkriegszeit. Eine binationale Forschergruppe berichtete über die Ergebnisse eines Projekts, das unter Leitung von *Jean-Louis Cohen* und *Hartmut Frank* (Hochschule für Bildende Kunst, Hamburg) die Architekturentwicklung im Raum Elsaß-Lothringen-Saar-Pfalz-Rheinland 1930–1950 untersucht hatte.

*Hartmut Frank* erläuterte die »Bedeutung des Planes einer Stadtlandschaft Diedenhofen von Rudolf Schwarz« und zeigte, wie trotz Kontrolle durch das SS-Bodenamt und Auseinandersetzungen mit der nationalsozialistischen Deportationspolitik Elemente aus der internationalen Stadtplanungsdebatte, etwa die Bandstadt, in Planungen der Kriegszeit einfließen. *Wolfgang Voigt* (Hamburg) erläuterte »Baupolitik und Wiederaufbau im besetzten Elsaß (1940–1944)« vor allem am Beispiel von Paul Schmitthenners Plan für Neu-Straßburg (1940/42), einem Versuch, elsässische Bautradition mit nationalsozialistischen Herrschaftsvorstellungen zu vereinen. Stärker an Vorgaben wie die Erbhofplanung gebunden, entwickelte die von *Ulrich Höhns* (Hamburg) vorgestellte »Westmarknorm und Baufibel für Lothringen – zur Standardisierung des Bauens während des Krieges« Grundzüge der ländlichen Bau- und Wohnungsplanung, die auch in der Nachkriegszeit weiter realisiert wurden.

*Rémi Baudouin* (Paris) (»La France dans la reconstruction sarroise 1945–52«) stellte die weitausgreifenden Planungen der Architektengruppe um Georges-Henri Pingusson für Saarbrücken, Saarlouis, Neunkirchen vor. Vor dem Hintergrund von Résistance-Konzepten glaubten diese Architekten – unter ihnen Marcel Roux, Edouard Menkes, Pierre Lefèvre – im Saarland eine Tabula rasa als Versuchsfeld für funktionalistischen Städtebau vorzufinden. Den von Baudouin betonten Rückhalt, den solche Wiederaufbauplanungen bei der Militärregierung in Saarbrücken (Grandval) und Baden-Baden (Koenig) fanden, schilderte *Christine Mengin* (Paris) (»La politique des 'Monuments historiques' en Zone française occupée«) am Beispiel der Denkmalpflegepolitik. Diese

war zwar zunächst an französischen Kulturerbevorstellungen orientiert und folgte zentralistischen französischen Organisationsvorstellungen, führte im Lauf der Besatzungszeit aber dennoch zur Rettung mancher Baudenkmäler in deutsch-französischer Kooperation.

Geographische Ansätze zur Analyse der Wirkung von Grenzverschiebungen erläuterte abschließend *Lutz Zaumseil* (Humboldt-Universität Berlin) am Beispiel von Berlins Entwicklung im 20. Jahrhundert. Er verwies unter anderem auf die Wirkung von Grenzziehungen für Umland-Gemeinden, auf die Polarisierung städtischer Entwicklungen, auf die Folgen für die Ausbildung der Infrastrukturen und führte so zurück zur systematischen Analyse der Ausgangsfragestellung.

Trotz der vorgelegten Einzelergebnisse zeigte die Tagung auch die Defizite. Der interdisziplinäre Dialog ist in der Praxis schwer zu führen, die Fragestellungen etwa von Architekten und Historikern sind nicht leicht zusammenzuführen. Vor allem setzt der Schritt von – schon durch die Fülle des Materials oft erzwungenen – Städte-monographien hin zur Untersuchung der die Tagung leitenden, grenzüberschreitenden Fragestellungen einen Arbeits- und Kenntnisstand voraus, der bislang erst in wenigen Teilbereichen erreicht ist. So lassen sich eher Forschungsleitlinien als bereits übergreifende Ergebnisse formulieren.

Als besonders interessant erwiesen sich unter anderem die spezifischen Arbeitsbedingungen unter Annexions- oder Besatzungsherrschaft. In den administrativen Freiräumen, welche solche Zwangsherrschaften für die überlegene Seite mit sich brachten, wurden Konzepte und Realisierungsansätze entwickelt, welche trotz der Brüche von 1919 und 1944/45 weit in die jeweilige Nachkriegszeit fortwirkten; sie prägen die untersuchten Städte vielfach noch heute. In diesem Zusammenhang konnten die Grenzregionen zu Kontaktzonen zwischen unterschiedlichen nationalen Entwicklungen werden, bei z.T. konzentrisch und nach Phasen verschobenen Wirkungskreisen. Das Verhältnis von Zentrum und Peripherie konnte an den Einzelbeiträgen hinterfragt und in seiner Komplexität differenziert werden.

Auch nach Sachgebieten sind die Wirkungen zu unterscheiden. Grenzregionen wurden nicht nur zum Experimentierfeld, sondern u.a. mit den Militärschwängen auch zur Zone, welche Einflüsse aus anderen nationalen

Traditionen gerade abwies. Im juristischen Bereich wirkten sie dagegen offenbar stärker als Vermittler. Als erheblich erwies sich der Einfluß wichtiger Architekten und Verwaltungsbeamter, von der Reichsland- bis zur Besatzungszeit nach 1945. Kontinuitäten gelten vor allem nach 1945 auch personell: Der Wiederaufbau wurde weitgehend von Architekten geprägt, deren Namen bereits in den Kriegsplanungen erschienen.

Die Tagung wurde durch das Elisabeth-Selbert-Kolleg der Friedrich-Ebert-Stiftung und das Programme Franco-Allemand du Centre National de la Recherche Scientifique ermöglicht. Es ist geplant, Anfang 1991 einige Beiträge zu publizieren, zusammen mit anderen Zwischenberichten zur Urbanisierung in diesem Grenzraum (Kontaktadresse: Prof. Dr. Rainer Hudemann und Dr. Rolf Wittenbrock, Historisches Institut, Universität des Saarlandes, 6600 Saarbrücken 11).

*Rainer Hudemann, Rolf Wittenbrock*

\*

*Die Saar 1945–1959. Ein Problem der europäischen Geschichte. Zeitzeugen und Historiker im Gespräch. – La Sarre 1945–1959. Un problème de l'histoire européenne. Débat entre historiens et témoins.*

15./16. Juni 1990. Plenarsaal des Landtages des Saarlandes.

Wissenschaftliches Kolloquium, veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-französischen Komitee für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und der Universität des Saarlandes.

Leitung: Prof. Raymond Poidevin (Université Robert Schuman, Strasbourg) und Prof. Dr. Rainer Hudemann (Universität des Saarlandes)

Die Geschichte der Saar nach 1945 weist über den engeren regionalgeschichtlichen Zusammenhang hinaus. Sie bildet sowohl ein Problemfeld der deutsch-französischen Nachkriegsbeziehungen als auch der europä-

ischen Einigungsbemühungen. Die Beschäftigung mit der Saargeschichte verspricht Einblicke und Aufschlüsse in die Struktur der alliierten, insbesondere französischen Besatzungspolitik, erlaubt aber auch Einsichten in die Bedingungen wirtschaftlicher Rekonstruktion nach dem 2. Weltkrieg. Darüber hinaus bietet sie Vergleichsmöglichkeiten für die Untersuchung der Legitimationsprobleme nicht national begründeter Staatsstrukturen. Schließlich ermöglicht sie Rückschlüsse auf Strukturdefizite der politischen Systeme in der Bundesrepublik und Frankreich.

Nachdem mit der sukzessiven Öffnung der Archive seit Mitte der achtziger Jahre die wissenschaftliche Erforschung der saarländischen Zeitgeschichte erhebliche Fortschritte zu verzeichnen hatte, bot es sich an, eine Zwischenbilanz laufender Forschungsarbeiten zu ziehen sowie durch die Kontaktaufnahme zu Zeitzeugen zusätzliches Material zu sammeln, die Quellenbasis der Historiker damit auszuweiten und bisher unterbelichtete Aspekte stärker ins Blickfeld geraten zu lassen. Diese Zielsetzungen sollten durch die Verbindung wissenschaftlicher Vorträge mit Zeitzeugenberichten und ersten Diskussionen in vier Sektionen geleistet werden.

Die erste Sektion thematisierte die Saar zwischen Frankreich, Deutschland und Europa 1945–1954. In seinem Einleitungsreferat wies *Rainer Hudemann* auf die Offenheit und Flexibilität der frühen französischen Saarpolitik hin, einer Politik, die in einem komplizierten Prozeß der Entscheidungsfindung innerhalb Frankreichs und zwischen den Alliierten erst allmählich Gestalt annahm (»Deutschland und die Saar in der französischen Politik 1945–1947«). *Raymond Poidevin* betonte die Neuorientierung der französischen Politik mit der Übernahme des Außenministeriums durch Robert Schuman, der dem Ausgleich mit Deutschland prinzipiell größeres Gewicht einräumte als einer Festigung der französischen Position an der Saar (»Robert Schuman et la Sarre«). Nach *Winfried Schumacher* (Köln) war Adenauer nur zu Anfang der französisch-deutschen Verhandlungen zu einer endgültigen europäischen Saarregelung bereit (»Konrad Adenauer und die Saar«). *Bruno Leuorey* (Strasbourg) unterstrich die Bedeutung des Europarates zur Institutionalisierung und Kanalisierung des Saarkonflikts (»La Sarre et le Conseil de l'Europe«).

Als Zeitzeugen äußerten sich in dieser Sektion u.a. Bertrand Grandval, Henri Viard und Pierre Maillard. Während *Grandval* über biographische Hintergründe der Politik seines Vaters berichtete, hob dessen Mitarbeiter *Viard* die Handlungsspielräume des Militärgouverneurs hervor als Folge mangelnder Anbindung an die Pariser Zentrale. Botschafter *Maillard*, langjähriger Mitarbeiter de Gaulles, schilderte die frühe französische Deutschland- und Saarpolitik als von sehr allgemeinen Prinzipien geleitet. De Gaulle habe keine Annexion der Saar geplant, sondern eine enge Angliederung angestrebt, die es der Saar ermöglichen sollte, ihre deutschen kulturellen Traditionen zu bewahren.

Die zweite Sektion behandelte unter Vorsitz von *Marlis Steinert* (Genf) Entscheidungsprozesse zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. *Armin Heinen* (Saarbrücken) charakterisierte die Jahre 1945–55 als die Zeit eines bürokratisch organisierten Herrschaftsmodells. Die französische Verwaltung war gezwungen, Entscheidungen herbeizuführen, die eigentlich der politischen Konfliktlösung bedurft hätten. Sie konnte dies nur unter Aufgabe des normalen Instanzenweges und mit der langfristigen Folge eines stärkeren Auseinanderlebens zwischen ökonomischen und politischen Bedürfnissen (»Bürokratische Entscheidungsfindung im politischen Raum. Zur französischen Wirtschaftspolitik an der Saar«). *Rainer Möhler* (Saarbrücken) wies nach, daß die Entnazifizierung seit 1947 allmählich französischer Kontrolle entglitt und in die Hände der saarländischen Behörden überging. Spätestens Ende 1948 war die Entnazifizierung zu einer autonomen Politik der saarländischen Regierung geworden (»Entnazifizierung – Demokratisierung – 'Entpreußung'. Zum Spannungsverhältnis von französischer Kontrolle und saarländischer Eigenständigkeit«).

Als Zeitzeugen referierten Fritz Hellwig, Albert Denis, Jacques Dontot und Jean Robert. Für *Hellwig*, damals Mitglied des CDU-Bundesvorstandes, bedeutete der einseitige Anschluß der Saar an Frankreich eine Gefährdung der organischen Weiterentwicklung der habituell an Frankreich und Deutschland angebondenen Saarwirtschaft. *Albert Denis* beschrieb aus der Erfahrung der Wirtschaftsverwaltung die Maßnahmen zu einer raschen Wiederaufnahme der Produktion in den Bereichen Kohle und Stahl. Dabei

spielten technische Gesichtspunkte eine wichtigere Rolle als politische Rücksichtnahmen auf französische Sicherheitsbedenken. *Jacques Dontot*, u.a. Technischer Direktor der Saarbergwerke, unterstrich die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen französischen und deutschen Ingenieuren für die Modernisierung und Nutzbarmachung der Saargruben. *Jean Robert*, seinerzeit Finanzberater Grandvals, legte besonderen Wert auf den Erfolg der französischen Wirtschaftspolitik an der Saar. Die Wirtschaftsunion sei für beide Partner von gegenseitigem Nutzen gewesen.

Die dritte Sektion befaßte sich unter Vorsitz von *Georges-Henri Soutou* (Paris) mit der saarländischen Innenpolitik. Die saarländische Verfassung spiegelte nach *Michael Sander* (Saarbrücken) weitaus mehr deutsche Tradition wider, als die ursprünglichen französischen Planungen vorsahen. Dabei ist noch offen, wie sich letztlich aus dem Geflecht widerstreitender Interessen konkrete Beschlüsse für einzelne Verfassungsbestimmungen ergaben (»Die Verfassung von 1947«). *Winfried Becker* (Passau) gab einen detaillierten Überblick über die Entwicklung der saarländischen Parteien nach Kriegsende. Dabei betonte er den teilweise autoritären Führungsstil Johannes Hoffmanns als der führenden Persönlichkeit der saarländischen Nachkriegspolitik (»Zwischen Besatzungsregime, Teilautonomie und Saarreferendum: Grundzüge der Haltung politischer Parteien an der Saar 1945–1955«).

Als Zeitzeugen sprachen Hermann Görden und Heinz Hübner. *Görden*, damals Generaldirektor des Saarländischen Rundfunks, wertete die Ablehnung des Europastatuts als verpaßte Chance für das Saarland als Kernregion der Europäischen Gemeinschaft. Zudem verwies er auf die Benachteiligungen, denen die Statutbefürworter nach dem 23. Oktober 1955 ausgesetzt waren. Für *Heinz Hübner* (Köln), Universitätsrektor 1956–58, hatte die Universität des Saarlandes unter französischer Verwaltung ein zunehmend eigenständiges Gewicht gewonnen, so daß sie selbst maßgebend ihre weitere Entwicklung als Landesuniversität mit besonderen an Frankreich orientierten Institutionen beeinflussen konnte.

In der vierten Sektion stand der Weg zum Saarreferendum im Mittelpunkt. *Heinrich Küppers* (Aachen) schilderte die Saarpolitik des rheinland-

pfälzischen Ministerpräsidenten Peter Altmeier als gleichermaßen von europäischen Idealen und landespolitischen Interessen geleitet (»Zwischen Anlehnung und Distanz. Die Saar und ihre Nachbarn 1945–1955«). *Judith Hüser* (Saarbrücken) hob die innenpolitischen Determinanten der französischen Saarpolitik hervor. Die Lösung der Saarfrage erscheint demnach nicht als zentrales Ziel der französischen Deutschland- und Außenpolitik, sondern als Voraussetzung für die Beschäftigung mit vorrangigen innen- und wirtschaftspolitischen Problemen der IV. Republik (»Frankreich und die Abstimmung vom 23. Oktober 1955. Innenpolitische Chancen und Schranken zur Lösung der Saarfrage«). In den Augen der Saarländer hatte nach *Jürgen Hannig* (Saarbrücken) die aus dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus resultierende Legitimationsbasis eines autonomen Staatsgebildes an Überzeugungskraft verloren. Unter Berücksichtigung kultursoziologischer Ansätze deutete Hannig das Abstimmungsverhalten der saarländischen Bevölkerung im Oktober 1955 als Resultat politischer Überforderung und mentaler Verunsicherung durch die Ungewißheiten einer auf »Europa« basierenden Zukunftsplanung. Darüber hinaus ermöglichte das »Ja« zu Deutschland in der Rückschau ein Festhalten an der Interpretation, daß die Entscheidung vom 13. Januar 1935 eine unpolitische Stellungnahme zugunsten der deutschen Heimat darstellte (»Separatisten – Nationalisten? Zum Abstimmungskampf an der Saar 1955«).

Abschließend berichtete als Zeitzeuge *Klaus Altmeyer* (Saarländischer Rundfunk) über verschiedene Aspekte der Entstehung und Entwicklung der Medien an der Saar nach Kriegsende.

Die Konzeption des Kolloquiums richtete sich auf die Kontaktnahme von Historikern mit Entscheidungsträgern. Daher war es wesentlich, daß der Landtag des Saarlandes sich bereiterklärte, die Tagung in Verbindung mit der Universität des Saarlandes und dem Deutsch-französischen Historikerkomitee zu finanzieren, zu organisieren und den Plenarsaal für die Veranstaltung zur Verfügung zu stellen. Diese äußeren Voraussetzungen bedeuteten Chance und Erschwernis zugleich: Einerseits ermöglichte erst dieser Rahmen die Teilnahme wichtiger Persönlichkeiten, andererseits

behinderte er die Spontanität der Meinungsäußerungen sowie die Offenheit der Diskussion.

Es zeigte sich, daß das Gespräch zwischen Historikern und ehemaligen Akteuren aufgrund der verschiedenen Sichtweisen und Wahrnehmungen der Vergangenheit sowie der unterschiedlichen Fachsprachen auf beiden Seiten teilweise Verständigungsprobleme hervorrief. Nichtsdestoweniger brachten die Diskussionsbeiträge der Zeitzeugen und der beteiligten Wissenschaftler wichtige Ergänzungen zum Forschungsstand und substantielle Denkanstöße für weiterführende Perspektiven. In diesem Sinne betonte *Pierre Laurent* den Gegensatz zwischen dem Bemühen um eine Festigung der Saaraautonomie und dem Ziel einer europäischen Einbindung Deutschlands. *Manfred Schäfer* erkannte einen auffallenden Widerspruch zwischen der engen Anbindung an Frankreich und der Fähigkeit zu einer wirklichen Kooperation. So sei erst jetzt eine »französische« Lösungsvariante für die saarländische Hüttenindustrie möglich geworden, die im Rahmen der Autonomie in dieser Weise nicht durchsetzbar gewesen wäre.

*Arno Krause*, Vorsitzender der Europaunion, sowie die Bundestagsabgeordneten *Alwin Brück* und *Werner Wilhelm* mit einem schriftlichen Beitrag nahmen zum Abstimmungskampf Stellung. Sie hoben hervor, daß das »Nein« zum Saarstatut und das Eintreten für den »status quo« 1935 bzw. der Widerstand gegen den Nationalsozialismus sich nicht ausschlossen, vielmehr eine Basis für ihr Engagement zugunsten des Heimatbundes 1955 darstellten. Nach Krause und Brück nahm die Jugend bei der Formulierung der Ziele und ihrer Durchsetzung im Abstimmungskampf auf beiden Seiten maßgebend Einfluß. *Marlis G. Steinert* schilderte, anknüpfend an den Vortrag von *Heinz Hübner*, eindringlich die Aufbruchstimmung weiter intellektueller Kreise, welche die neugeschaffenen Möglichkeiten an der Saar und das Selbstverständnis als europäisches Zentrum zu schätzen und zu nutzen wußten. In Vorwegnahme einiger Gesichtspunkte des Referats von *Jürgen Hannig* beschrieb *Maria Zenner* (Regensburg) die zwangsläufig auftretenden Legitimationsprobleme einer mit zu hohen moralischen Ansprüchen ausgestatteten Ordnung und der sich daraus ergebenden Identifikationsschwierigkeiten für die Bevölkerung.

Sicherlich ließen sich während der zwei Tage nur ein Teil der Erwartungen erfüllen. Dennoch gelang eine erste ertragreiche wissenschaftliche Zwischenbilanz auf neuerer Quellengrundlage. Persönliche Kontakte wurden zu ehemaligen Entscheidungsträgern hergestellt und sollen für die weitere Forschung genutzt werden. Neue Gewichtungen wurden deutlich, wie etwa die außerordentliche soziale und räumliche Distanz zwischen weltoffenen Elitengruppen und stärker lokal und regional orientierten breiteren Bevölkerungsschichten. Schließlich offenbarte sich die Komplexität und wechselseitige Verschränkung verschiedener Konzeptions- und Handlungsebenen zwischen Frankreich, der Saar und Deutschland. Die Jahre 1945 bis 1955 bedeuteten weder nur Konflikt, noch nur Kooperation, sondern bildeten gerade in ihrer gegenseitigen Durchdringung die Basis künftiger Zusammenarbeit, welche letzten Endes den gemeinsamen Dialog unter Zeitzeugen und Historikern ermöglichte.

*Armin Heinen, Dietmar Hüser*

✱

*General de Gaulle und Deutschland 1945–1963.*

Hamburg, 9.7.1990

Veranstalter: Universität der Bundeswehr Hamburg, Forschungsgruppe  
Romanische Länder in Verbindung mit dem Deutsch-französischen  
Historiker-Komitee.

#### *Programme – Programm*

- 9.00 Uhr: Rainer Hudemann (Saarbrücken):  
General de Gaulle und die französische Wiederaufbaupolitik  
in Deutschland während der Besatzungszeit.
- 10.00 Uhr: Bruno Thoß (Freiburg i.Br.):  
General de Gaulle und die Pariser Verträge.
- 11.30 Uhr: Franz Knipping (Tübingen):  
Das Bild General de Gaulles in der deutschen Öffentlichkeit  
1958–1963.

- 12.00 Uhr: Arnold Sywottek (Hamburg):  
Die deutsche Sozialdemokratie und de Gaulle 1958–1963.
- 14.00 Uhr: Georges-Henri Soutou (Paris IV – Sorbonne):  
Général de Gaulle et la Politique de Sécurité 1958–1963.
- 15.00 Uhr: Jacques Bariéty (Paris IV – Sorbonne):  
General de Gaulle und Adenauer 1958–1963.
- 16.30 Uhr: Klaus-Jürgen Müller (Hamburg):  
Die Bundesrepublik, der Algerienkrieg und General de Gaulle (1958–1965)
- 17.00 Uhr: Louis Dupeux (Strasbourg):  
Résumé und Abschlusßdiskussion

Kontaktadresse: Prof. Dr. Klaus-Jürgen Müller (Universität der Bundeswehr Hamburg und Universität Hamburg), Hanfstieg 25, D-2000 Hamburg 53.

\*

*Les relations culturelles franco-allemandes dans les années 1930.*

*Die deutsch-französischen Kulturbeziehungen 1930–1940*

Paris, 6.–8. Dezember 1990.

Leitung: DAAD Paris, Institut d'Histoire du Temps Présent  
in Verbindung mit einem Wissenschaftlichen Beirat.

*Programme provisoire – Vorläufiges Programm*

6 décembre – 6. Dezember

- 9.00 Uhr: Ouverture  
Introduction: Hans Manfred Bock
- 10.00 Uhr: *Autour du Comité France-Allemagne*
- Roland Ray: Otto Abetz und die deutsche Frankreichpolitik 1933–1939.
  - Claude Levy: Autour de Jean Luchaire: le cercle éclaté de *Notre Temps*.
  - Fritz Taubert: Friedrich Grimm
  - Rita Thalmann: Du Cercle de Sohlberg au Comité France-Allemagne.

- Barbara Unteutsch: Vom Sohlbergkreis zur Gruppe »Collaboration«.
- François Georges Dreyfus: Les collaborateurs des revues de la Deutsch-Französische Gesellschaft et du Comité France-Allemagne: du briandisme au vichysme.
- Michel Grunewald: Entente franco-allemand et idéologie national-socialiste: les *Deutsch-Französische Monatshefte* et la France.

14.30 Uhr: *Politique et représentations*

- Patrick de Villepin: Le pacifisme intégral et l'Allemagne nazie (1933–1939).
- Jean Nurdin: Briandisme, paneuropéisme et entente franco-allemande chez Heinrich Mann.
- Margot Taureck: Variationen und Divergenzen im deutschen Frankreich-Bild der 30er Jahre.
- Gérard Raulet: L'évolution et la fonction idéologique de la référence à l'»esprit des Lumières« dans la *Frankreichkunde*.
- Gilbert Badia: Paul Distelbarth, l'anti-Sieburg.

16.30 Uhr: *Réseaux chrétiens*

- Dominique Bourel: Charles du Bos
- Joël Pottier: Un aspect des relations entre les intellectuels catholiques français et allemands dans les années trente: Gertrud von Le Fort et Paul Petit.
- Elisabeth Du Réau: Jean de Pange. Un intellectuel catholique devant l'idée du rapprochement franco-allemand.
- Thomas Keller: Katholische Europa-Konzeptionen in den deutsch-französischen Beziehungen der 30er Jahre.
- Alain-René Michel: De la volonté de rapprochement avec l'Allemagne républicaine à la condamnation du néo-paganisme nazi: l'ACJF.

7 décembre – 7. Dezember

9.00 Uhr: *Echanges universitaires et scientifiques*

- Béatrice Pellissier: L'antenne parisienne du DAAD à travers les archives de l'Auswärtiges Amt de Bonn jusqu'en 1939.
- Dieter Tiemann: Zweigstelle Paris des DAAD und Institut Français de Berlin.

- Brigitte Schroeder-Gudehus: Les relations franco-allemandes dans le domaine des sciences naturelles.
- Gerhard Heinzmann: Zum Deutschlandbild von Jean Caillaux.
- Peter Schöttler: Les *Annales* et l'historiographie allemande dans les années trente.
- Ingrid Voss: Deutsche und französische Geschichtswissenschaft in den 30er Jahren.

11.00 Uhr: *Romanistes et germanistes*

- Hermann Harder: Das Frankreich-Bild deutscher Romanisten in den 30er Jahren.
- Joseph Jurt: Das Frankreich-Bild der deutschen Romanisten.
- F.R. Hausmann: Deux romanistes allemands face au national-socialisme en 1933: E.R.Curtius et L.Spitzer.
- Jacques Le Rider: Les germanistes français, témoins et interprètes de la crise de la République de Weimar et du nazisme.
- Gilbert Merlio: Les germanistes français face au national-socialisme.

14.00 Uhr: *Milieus littéraires*

- Daniel Argelès: Thomas Mann et »la France«: image du voisin et politique.
- Albrecht Betz: Céline im Dritten Reich.
- Marie-Christine Granjon: L'Allemagne de R.Aron, J.P.Sartre et S. de Beauvoir dans les années trente.
- Nicole Racine: La revue *Europe* et l'Allemagne.
- Lionel Richard: Vision de la littérature allemande à travers les *Nouvelles littéraires*, 1933-1939.

16.00 Uhr: *L'exil*

- Chryssoula Kambas: Rue de l'Odéon - Kreuzpunkt zwischen literarischem Establishment Frankreichs und deutscher Avantgarde im Exil.
- Manfred Flügge: Sanary-sur-mer, capitale de la littérature allemande en exil.
- Sybille Narbutt: Le »réseau allemand« dans les *Cahiers du Sud*.
- Hélène Roussel: (titre non indiqué)
- Lutz Winckler: Der Parisdiskurs im *Pariser Tagblatt/Pariser Tageszeitung*, 1933-1940.

8 décembre - 8. Dezember

9.30 Uhr: *Diversité des médiations*

- Edward Reichel: A Berlin, tous à Berlin! Deutschlandreisen französischer Schriftsteller in den 30er Jahren.
- Gabriel Boillat: Bernard Grasset
- Jean-Louis Cohen: Ginsburger, Posener, Raphaël: trois critiques de l'architecture entre Berlin et Paris.
- Liliane Meffre: Carl Einstein et la médiation culturelle entre la France et l'Allemagne.
- René Pithon: Cinéma français et cinéma allemand des années trente: de l'échange à l'exil
- Alfred Wahl: Les relations sportives: sources de rapprochement ou de tension.

11.00 Uhr: *Enjeux anthropologiques*

- Elisabeth Roudinesco: Francité, germanité, internationalisme et collaboration dans la France freudienne de 1926 à 1942.
- François Ardeven: Angelo Hesnard, ou la psychanalyse à l'épreuve de la francité
- Liliane Crips/ Marc Knobel: Etude comparative du rôle et de l'impact de l'argumentation de biologie raciale dans les milieux scientifiques et universitaires en Allemagne et en France.
- Inge Baxmann: Tanz als Kunstkritik: der Tanz in der Diskussion um neue Lebensformen in Frankreich und Deutschland
- Gilbert Krebs: L'opinion publique française et la »nouvelle éducation«.

12.30 Uhr: Conclusion du colloque.

Kontaktadressen:

Dr. Rainer Meyer-Kalkus (DAAD - Paris, 15, rue de Verneuil, F-75007 Paris); Prof. Dr. François Bédarida (Institut d'histoire du temps présent / IHTP, 44, rue de l'Amiral Mouchez, F-75014 Paris).

### 3. Weitere Kolloquien – D'autres Colloques

- Veranstaltung – *Deutsche und französische Intellektuelle in der Krise der*  
thème: *liberalen Demokratie zu Beginn der dreißiger Jahre.*
- Ort/Datum – Kassel, 7.–8. Juli 1989  
lieu/date:
- Leitung – Prof. Dr. Hans Manfred Bock (Universität-  
sous la direction de: Gesamthochschule Kassel) in  
Zusammenarbeit mit der Groupe de  
Recherche sur la Culture de Weimar,  
Paris.
- Kontaktadresse: Prof. Dr. Hans Manfred Bock,  
Politikwissenschaft, Gesamthochschule  
Kassel, Nora-Platiel-Straße 1, D-3500  
Kassel

Die Fragestellung zu Eingang des Kolloquiums war die kulturübergreifende Anwendbarkeit des Konzepts »Intellektueller«. Zugrunde gelegt wurden die wissenssoziologischen Kategorien von Kurucz »konservative Revolution, humanistischer Intellektualismus, Linksintellektuellentum«. Die folgenden inhaltlichen Beiträge deutscher und französischer Sozial- und Geisteswissenschaftler galten Fallbeispielen für diese Kategorien. Es wurden im einzelnen dargestellt: Edgar Jung (Gilbert Merlio, Bordeaux), Louis Marin (Hermann Weinreis, Göttingen), Autoren des planisme (Georges Roche, Grenoble), antiliberalistisches Denken im deutschen Staatsrecht (Manfred Gangl, Paris), Henri Lefebvre (Michel Trebitsch, Paris), Ernst Bloch (Gérard Roulet, Paris/Rennes), Romain Rolland (Marie-Louise Christadler, Duisburg), Thomas Mann (Daniel Argelès, Paris), Alfred Fabre-Luce und Bertrand de Jouvenel (Klaus-Peter Sick, Paris/Freiburg).

*Hans Manfred Bock*

\*

- Veranstaltung – *Evolution des formes urbaines et de leur usage du Moyen*  
thème: *Age au XIXe siècle.*
- Ort/Datum – Paderborn, 8.–10. Dezember 1989.  
lieu/date:
- Leitung – Prof. Dr. Jochen Hoock (Universität-Gesamthoch-  
sous la direction de: schule Paderborn) u. Prof. B. Lepetit (E.H.E.S.S.,  
Paris)

- Kontaktadresse: Prof. Dr. Jochen Hoock, Fachbereich 1- Geschichte,  
Universität-Gesamthochschule Paderborn, Postfach  
1621, D-4790 Paderborn

\*

- Veranstaltung – *Die Deutsche Frage im 19. und 20. Jahrhundert im Zu-*  
thème: *sammenhang mit den »Völkerbildern« bei den Deutschen,*  
*Franzosen, Polen und Tschechen. Fachwissenschaftliche*  
*und fachdidaktische Aspekte.*
- Ort/Datum – Dortmund, 8.-9. Februar 1990  
lieu/date:
- Leitung – Priv.-Doz. Dr. Dieter Tiemann (Universität Dort-  
sous la direction de: mund).
- Kontaktadresse: Priv.-Doz. Dieter Tiemann, Historisches  
Institut der Universität Dortmund, Emil-  
Figge-Straße 50, D-4600 Dortmund 50.

\*

- Veranstaltung – *Vermittlungen. Aspekte der deutsch-französischen Bezie-*  
thème: *hungen in Geschichte und Gegenwart (Interdisziplinäres*  
*Kolloquium der Universitäten Metz und Saarbrük-*  
*ken).*
- Ort/Datum – Metz, Saarbrücken, 26.-28. April 1990  
lieu/date:
- Leitung – Prof. Dr. Jochen Schlobach (Universität Saarbrücken)  
sous la direction de: u. Prof. Michel Grunewald (Universität Metz).
- Kontaktadresse: Prof. Dr. Jochen Schlobach, Fachbereich 8 der Uni-  
versität des Saarlandes, Fachrichtung 8.2. Romani-  
stik, D-6600 Saarbrücken 11

Die Akten des Kolloquiums erscheinen 1991 im Verlag Peter Lang, Frank-  
furt/Bern/New York/Paris.

\*

- Veranstaltung – *Perspectives pour une histoire comparative France-Allemagne, XIXe – XXe siècles. – Für eine vergleichende Geschichte Deutschlands und Frankreichs, 19. und 20. Jahrhundert* (Table Ronde)
- thème:
- Ort/Datum – Göttingen, 7.–8. Juni 1990  
lieu/date:
- Leitung – Dr. Thierry Nadau (Mission Historique  
sous la direction de: Française)
- Kontaktadresse: Mission Historique Française en Allemagne, Hermann-Föge-Weg 12, Postfach 2833, D–3400 Göttingen

Le but de ces trois demi-journées de travail était de mettre en relation de jeunes chercheurs français et allemands, de favoriser des échanges qui n'ont pas l'ambition d'être institutionnels, qui se veulent personnels et motivés d'abord par des préoccupations communes de travail. Il s'agissait ensuite de réfléchir sur une optique de recherche problématique et d'ailleurs peu représentée, l'histoire comparative. Les exposés devaient présenter rapidement une recherche en cours et esquisser sur cette base quelques problèmes méthodologiques rencontrés dans le travail.

Doivent être remerciés pour leur aide dans la préparation de la Table Ronde MM. Aycoberry, Bariéty, Bédarida, Bourel, Bruhns, François, Haupt, Hudemann, Kaelble, Poidevin, Schöttler.

En dépit de la variété des thèmes parcourus, les problèmes rencontrés se sont trouvés très proches. Les exposés d'*Alexander Schmidt* (FU Berlin) sur «Deutsches Bürgertum im Kaiserreich aus der Sicht der französischen Zeitgenossen: Familie und Bildung», et de *Christiane Frische* (München) sur «Die Diskussion über Geburtenkontrolle in Deutschland und Frankreich vor dem Ersten Weltkrieg», ont posé dès le début la question de l'existence d'un groupe social, le «Bildungsbürgertum», qui construit pour l'opinion nationale l'image de l'«autre», théorise différences et ressemblances. Au centre de leurs réflexions et de nos études, la position de chacun des pays face à la «modernité» et la tentative de définir un modèle, deux questions soulevées à propos du «style» de la vie politique par *Elfi Bendikat* (FU Berlin), «Probleme des Parteienvergleiches in Frankreich und Deutschland, 1870–1914».

Pour *Pierre Lanfranchi* (Institut Universitaire Européen de Florence), «Le football et la société française et allemande depuis le début du siècle», et *Thierry Nadau* (Mission Historique Française), «Structures communes et performances contrastées: le commerce des produits alimentaires en France et en Allemagne, 1870–1914», la comparaison est l'occasion de mettre en cause des spécificités prétendues nationales. La comparaison peut se centrer sur les différences ou sur le noyau central autour duquel se structurent de nombreuses oppositions. *Frédéric Barbier* (IHM, CNRS), dans son exposé sur «Le

monde du livre face à la révolution industrielle et à la construction nationale: jalons pour une histoire franco-allemande», propose de partir d'une base sérielle, de distinguer des catégories à partir du croisement de deux histoires différentes.

Les exposés d'*Heidrun Homburg* (Cité des sciences et de l'industrie, La Villette) sur «Detailhändler in Frankreich und Deutschland im 18. und 19. Jahrhundert», et *Dagmar Soleymari* (Paris IV) sur «Bilateraler Außenhandel, Spiegelbild der Industrialisierung, 1834–1869», ont mis en avant les difficultés à comparer chiffres et statistiques. Tous les participants ont de même insisté sur les précautions à prendre à l'égard de sources aux status très différents, de législations qui introduisent par leur simple formulation des divergences.

La plupart des exposés ont montré la nécessité d'intégrer à l'étude comparative la dimension locale des pratiques permettant de confronter les modèles théoriques à leur influence effective. Cette préoccupation conduit *Sandrine Kott* (Paris VII, Columbia University) à étudier la perception différenciée de la question sociale (Arbeiterfrage) en France et en Allemagne entre 1850 et 1914 à partir du Haut-Rhin, lieu de contact privilégié mais aussi lieu d'une pratique originale. *Annette Maas* (Universität des Saarlandes) s'intéresse particulièrement à cette inscription locale, matérielle et esthétique des «Zeugen längst vergangener Zeit. Kriegsdenkmäler an den bedeutendsten Schlachtorten des deutsch-französischen Krieges 1870/71. Synchronische und diachronische Untersuchung ihrer Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte». *Jakob Vogel* (FU Berlin), dans son exposé sur «Militär im gesellschaftlichen Leben in Frankreich und Deutschland, 1874–1914», met bien en avant la force de dévoilement de l'optique comparative par rapport à des phénomènes très marqués par la thématique «nationale».

Chez tous enfin, elle est apparue comme un moyen de dépasser des schémas insatisfaisants et pourtant bien ancrés dans la tradition historiographique. C'est un nouveau point de vue sur la crise de la démocratie dans la république de Weimar que recherche *Andreas Wirsching* (Institut Historique Allemand de Paris), «Soziale Entwicklung und totalitäre Versuchung in Paris und Berlin während der Zwischenkriegszeit: Probleme eines Strukturvergleiches». C'est une observation plus fine du modèle français de la grande entreprise que recherche *Herodé Joly* (LSCI, CNRS), «Les dirigeants des grandes entreprises françaises et allemandes de l'après-guerre». Représentant de la science politique dans notre assemblée, il n'a pu que confirmer l'insignifiance actuelle des études comparatives quand nos débats signalaient beaucoup moins les difficultés que les potentialités de la démarche.

Thierry Nadau

\*

Veranstaltung – *Paris und Berlin während der Restaurationszeit (1815–1830). Zwei ungleiche Metropolen im Vergleich ihrer soziokulturellen und ökonomischen Strukturen.*  
thème:

Ort/Datum – Berlin 11./12. Juni 1990  
lieu/date:

Leitung – Prof. Dr. Ilja Mieck (Historische Kommission zu  
sous la direction de: Berlin)

Kontaktadresse: Prof. Dr. Ilja Mieck, Historische Kommission zu  
Berlin, Kirchweg 33, D-1000 Berlin 38

Diese Tagung fand im Rahmen der 1987 beschlossenen Städtefreundschaft zwischen Paris und Berlin statt. Es ist beabsichtigt, im Jahre 1992 eine zweite Konferenz in Paris zu veranstalten, die unter dem Thema »Paris und Berlin während der Revolutionszeit 1848–1850. Ein Vergleich« stehen soll.

\*

Veranstaltung – *Antimodernistische Diskurse der 1920er Jahre. Zur Rolle und Funktion der Intellektuellen in Frankreich und Deutschland.*  
thème:

Ort/Datum – Duisburg, 27./28. September 1990  
lieu/date:

Leitung – Prof. Dr. Marieluise Christadler  
sous la direction de: (Universität-Gesamthochschule Duisburg)

Kontaktadresse: Prof. Dr. Marieluise Christadler, Universität-Gesamthochschule Duisburg, Postfach 101629, D-4100 Duisburg 1.

## II. INFORMATIONEN FÜR DIE FORSCHUNG INFORMATIONS POUR LA RECHERCHE

### 1. Berichte über unveröffentlichte Arbeiten – Rapports sur des travaux non publiés

Cyril Buffet

*Le Blocus de Berlin – Les Alliés, l'Allemagne et Berlin 1945–1949.*

(1474 pages dact. avec 4 volumes d'annexes: 1) L'Allemagne entre l'Est et l'Ouest. Recueil de textes officiels. 2) La crise au quotidien. Recueil de presse. 3) Humour et histoire. Recueil de presse. 4) Le dossier de Berlin. Recueil de documents.)

Thèse de Doctorat d'Etat présentée à l'Université de Paris IV-Sorbonne en 1987 et dirigée par Monsieur le Professeur Jacques Bariéty.

Cette thèse d'histoire contemporaine, qui se fonde surtout sur la consultation des archives diplomatiques et militaires françaises, souvent inédites, décrit et analyse la politique de la France en Allemagne et à Berlin au temps de l'occupation directe. Elle replace cette politique dans un contexte international caractérisé par le passage, somme toute rapide et brutal, de l'entente au conflit entre l'Est et l'Ouest. C'est pourquoi il est indispensable de tenir compte de la dimension stratégique de la question allemande, tant elle conditionne la réorientation de la politique allemande de la France.

Entre 1945 et 1949, la politique allemande de la France a subi de profondes modifications. En quatre ans, l'Allemagne substitue à son statut de pays ennemi, vaincu, celui de partenaire, mais elle n'a pas encore obtenu celui d'ami et d'allié. Le changement semble toutefois radical; il résulte en fait bien plus de la contrainte extérieure que de choix délibérés des responsables français. En la matière, le remplacement de Georges

Bidault par Robert Schuman ne se traduit pas fondamentalement au début par une réorientation générale de la politique allemande de la France, quoique Schuman développe et accentue sa dimension européenne. En fait, Schuman poursuit la politique définie par Bidault peu avant son départ du Quai d'Orsay.

En 1944-1945, de Gaulle et Bidault déterminent les principaux objectifs de la France à l'égard de l'Allemagne: incorporation de la Sarre, internationalisation de la Ruhr, détachement de la Rhénanie, décentralisation poussée du futur Etat allemand. Mais la France n'a pas les moyens politiques d'imposer ses vues, surtout après que le Général de Gaulle ait quitté le pouvoir en janvier 1946. La France joue néanmoins un rôle important en Allemagne notamment en mettant son veto à la création des administrations centrales allemandes prévues par les accords de Potsdam. L'émergence de la guerre froide bouleverse totalement les données de la vie internationale, mais il faut au moins un an pour que la France en tire toutes les conséquences même si l'échec de la conférence de Moscou au printemps 1947 ébranle fortement Bidault. Jusqu'aux recommandations de Londres (juin 1948), voire jusqu'aux accords de Washington (avril 1949), la politique allemande de la France traverse une phase très curieuse, marquée par l'abandon progressif et réticent d'objectifs dépassés et par la difficile recherche de nouveaux buts plus réalistes. Cette situation s'explique essentiellement par des raisons de sécurité.

En effet, les objectifs de la politique allemande de la France répondent avant tout à des impératifs de sécurité. Traumatisée par trois invasions en 70 ans, elle veut absolument se saisir de gages, territoriaux, économiques, politiques, lui permettant d'éviter toute renaissance du danger allemand. Il s'agit de la priorité des priorités de la diplomatie française de l'immédiat après-guerre, voire d'une obsession, à vrai dire légitime et compréhensible. Mais cette revendication primordiale est rendue obsolète par la dégradation des rapports Est-Ouest qui oblige la France à choisir un camp et à accepter nolens volens le relèvement de l'Allemagne, voulu par les Anglo-Américains dans le but de faire barrage à la pénétration soviétique en Europe. Ce n'est qu'à la fin de 1947 que le danger soviétique

supplante le danger allemand dans l'esprit des Français, à regret pour certains. Dès lors, la politique de la France consiste, d'une part, à obtenir la garantie alliée que l'Allemagne ne soit pas privilégiée et, d'autre part, à faire pression sur les Américains pour accélérer la mise en place d'une défense occidentale commune. C'est dans ce contexte qu'il convient d'appréhender la position de la France lors de la première crise de Berlin.

Dès le début du blocus, la France adopte une attitude conciliante, envisageant même l'abandon de Berlin. Elle cherche avant tout à éviter un conflit qui remettrait en cause le processus devant conduire à l'Alliance atlantique et qui risquerait de renforcer le rôle de l'Allemagne. La France estime par ailleurs dangereuse la résistance, courageuse et victorieuse, de Berlin qui incarne, pour elle, le centralisme et le prussianisme tant honnis. En définitive, le blocus de Berlin n'a pas une influence déterminante sur la réorientation de la politique allemande de la France. Il en souligne au contraire les limites et les contradictions: là réside son intérêt historique pour la France.

## 2. Archive - Archives

*Dokumentation des französischen Empire: das »Centre des Archives d'Outre-Mer« (C.A.O.M.) in Aix-en-Provence*

Das »Centre des Archives d'Outre-Mer« (C.A.O.M.) wurde im Januar 1987 in Aix-en-Provence eröffnet und im März desselben Jahres feierlich eingeweiht. Beleg des französischen Willens zur Dezentralisierung der Verwaltung, ist das C.A.O.M. eine Außenstelle des Pariser Nationalarchivs, das weitere Außenstellen in Fontainebleau (Centre des archives contemporaines, seit 1972), in Espeyran/Gard (Dépôt central de microfilms, seit 1972) und in Roubaix (Centre des archives du monde du travail, im Aufbau) unterhält. (Die neuen Archive in Colmar und Nantes sind dagegen Außenstellen des Archivs des französischen Außenministeriums.)

Die Eröffnung des C.A.O.M. bedeutete die Zusammenführung der beiden wichtigsten Archivbestände zur Geschichte des französischen Kolo-

nialreichs: 1. der im Zuge der Dekolonisierung nach dem Zweiten Weltkrieg aus den unabhängig werdenden Kolonien nach Frankreich zurückgeführten Akten, die seit 1962 in einem eigens zu diesem Zweck geschaffenen *Dépôt des archives d'Outre-Mer* in Aix Aufnahme fanden, »*puisque Aix est située tout près de Marseille, porte de l'Orient et point de départ de l'histoire de la colonisation*«<sup>1</sup>; und 2. des *Archivs* der zentralen Kolonialverwaltung in Paris, d.h. der Ministerien, die vom 17. bis zum 20. Jahrhundert für *Empire Colonial* und *Union française* verantwortlich waren, ein Archiv, das sich – auf eine lange und verwickelte Geschichte zurückblickend – seit 1909 in Paris, Rue Oudinot befand. Die Zusammenführung der beiden Bestände drängte sich aus technisch-organisatorischen ebenso wie aus wissenschaftlich-sachlogischen Gründen auf, zumal die in der Rue Oudinot benutzten Räumlichkeiten eine angemessene Unterbringung der dortigen Bestände nicht länger gewährleisten konnten. Allerdings befinden sich erhebliche Aktenbestände zur französischen Überseegeschichte auch heute noch in Paris, bzw. in Nantes (siehe im einzelnen das folgende).

Die beiden Hauptbestände werden im C.A.O.M. getrennt aufbewahrt und als Aix I und Aix II unterschieden. Gemeinsam bieten sie eine umfassende Grundlage zur Erforschung der französischen Kolonialgeschichte: Aix I umfaßt 24,5 Aktenkilometer, Aix II 17,4 km. Mit zahlreichen Privatsammlungen, einer Fachbibliothek (mit gegenwärtig rd. 60.000 Bänden, 20.000 Broschüren und fast 8.000 Periodika), einer Kartensammlung (mit reichen Beständen seit dem 17. Jahrhundert) und einer Photothek (rd. 60.000 Photodokumente) gehört das C.A.O.M. zu den weltweit größeren Zentren der historischen Forschung. Es enthält Originalquellen zur Geschichte von 29 heutigen Staaten: Algerien, Benin, Burkina Faso, Kamerun, Kanada, Zentralafrikanische Republik, Komoren, Kongo, Elfenbeinküste, Djibuti, Dominikanische Republik, Gabun, Guinea, Haiti, Indien, Laos, Madagaskar, Mali, Mauritius, Mauretanien, Niger, Senegal, Seychellen, Tschad, Togo, Trinidad und Tobago, USA, Vanuatu, Vietnam.

<sup>1</sup> Erklärung des Directeur Général des Archives de France, M. Chamson, anlässlich der formellen Eröffnung am 7.6.1966, abgedruckt im *Méridional*, 7.6.1966.

Das C.A.O.M. steht in vielfältig fruchtbarem Zusammenhang mit den Lehr- und Forschungsaktivitäten der Universität Aix. Den Historiker kann nicht überraschen, daß die Hauptbenutzer des Centre französische und afrikanische Forscher sind. Ob es allerdings normal ist, daß unter den Benutzern aus anderen Ländern die Deutschen so gut wie völlig fehlen, ist durchaus einer Frage wert. Den Benutzern steht ein Lesesaal mit 50 Plätzen zur Verfügung, angegliedert sind ein Raum mit Kartotheken und Findbüchern sowie mehrere Boxen zur Benutzung von Mikrofilmen, Schreibmaschinen und Computern. Der Lesesaal ist montags bis freitags durchgehend von 9.00h-17.00h geöffnet, allerdings alljährlich für zwei Wochen (vom auf den 14. Juli folgenden Montag an) geschlossen. Anfragen und Benutzungsanträge (möglichst in französischer Sprache) sind zu richten an: Centre des archives d'Outre-Mer, 29, chemin du Moulin-de-Testa, F-13090 Aix-en-Provence, Tel. Aix 42.26.43.21.

Wenngleich die endgültige Erschließung aller Bestände des C.A.O.M. (wozu nunmehr auch der Einsatz von EDV gehört) für die Forschung angesichts des Umfangs noch mehrere Jahre erfordern dürfte, sind die beiden genannten Hauptbestände doch bereits relativ gut erschlossen durch den 1980 erschienenen – damals noch über zwei räumlich getrennte Archive berichtenden – Band des vom französischen Nationalarchiv herausgegebenen »*Etat général des Fonds. Tome III: Marine et Outre-Mer*.«<sup>2</sup> Neuere Informationen bietet ein Artikel von Sylvie Claire in »*La gazette des archives*«<sup>3</sup>, dort auch Angaben über die Geschichte verschiedener Teilbestände. Im C.A.O.M. sind zahlreiche Einzelfindbücher und -listen zugänglich, ein ständig aktualisiertes Verzeichnis aller »*Inventaires*« liegt aus. Die folgende Beschreibung basiert außerdem auf einem Arbeitsbesuch der Unterzeichneten im C.A.O.M. im Frühjahr 1990 und nicht zuletzt auf

<sup>2</sup> Archives Nationales, *Etat Général des Fonds. Bd. III: Marine et Outre-Mer*, hrsg. v. Pierre Boyer, Marie-Antoinette Menier und Etienne Taillemite unter Leitung von Jean Favier, Paris 1980.

<sup>3</sup> Sylvie Clair, *Le Centre des Archives d'Outre-Mer*, in: *La Gazette des Archives*, 142/143 (1988), S. 5–17.

den von Herrn Conservateur-en-Chef Jean-François Maurel freundlich gegebenen Auskünften.

#### Aix I – Dépôt des archives d'Outre-Mer

Dieser seit 1962 in Aix aufgebaute Bestand hat, der Zweckbestimmung entsprechend, alle Akten aufgenommen, die die französischen Kolonialverwaltungen aus den unabhängig gewordenen bzw. unabhängig werdenden Kolonialgebieten nach Frankreich zurückführten. Folgende Einschränkungen sind zu beachten:

- Alle Aktenrückführungen waren unvollständig. Es wurden durchweg die Akten der höheren Verwaltung von Politik, Diplomatie, Militär und Polizei mitgenommen, dagegen sind einfachere Verwaltungsakten, etwa über technische Dienste, die für den unabhängig werdenden Staat weiter von Nutzen waren, meistens dort verblieben, ebenso die Akten der regionalen und lokalen Verwaltungen (Territorien, Provinzen, Kreise, Kommunen usw.).
- Nach Aix kamen, übergeführt aus Brazzaville, die Akten des ehemaligen Französisch-Äquatorial-Afrika (A.E.F.), nicht aber die des ehemaligen Französisch-West-Afrika (A.O.F.), die in Dakar archiviert worden sind und dort auch weiter aufbewahrt werden. Für das C.A.O.M. werden die letzteren mikrofilmiert (noch nicht abgeschlossen).
- Nach Aix kamen nur die Akten der ehemaligen Kolonialgebiete, nicht die der Protektorate. Das bedeutet für Nordafrika: Algerien, nicht aber Marokko und Tunesien. Da die Protektorate vom französischen Außenministerium verwaltet wurden, gelangten die rückgeführten Akten in dessen Archiv (heute in der Außenstelle in Nantes aufbewahrt).
- Die Archivalien des ersten französischen Kolonialreiches (außer Indien) sind in den Archiven der Übersee-Departements und -Territorien bzw. in den neu entstandenen Staaten verblieben.

Diese Einschränkungen müssen bei näherer Betrachtung der Bestände noch durch eine Fülle von Einzelausnahmen ergänzt werden. Die sachkundige Benutzung des Archivs ist daher nicht ganz einfach, zumal die unterschiedlichen Verwaltungssysteme in den verschiedenen französischen Kolonialgebieten die unangenehme Folge hatten, daß die Archivbestände des C.A.O.M. heute nach nicht weniger als 19 Klassifizierungsschlüsseln geordnet sind.

Die wichtigsten Einzelbestände lassen sich wie folgt charakterisieren:

#### Algerien

Die Akten aus Algerien (mehr als 6 km) lassen sich grob in drei Gruppen von Beständen unterteilen:

- Die »archives ministérielles« enthalten Akten der verschiedenen Ministerien, die mit den Angelegenheiten Algeriens und der Sahara befaßt waren. In der Serie F<sup>80</sup> finden sich Bestände aus dem Ministerium für Algerien und die Kolonien (1858–1860), die durch Akten aus dem Innenministerium ergänzt sind; aus dem Ministerium für Algerien (unvollständig, da ein Teil vom Außenministerium übernommen wurde) mit Akten des ehemaligen »Gouvernement général de l'Algérie«; aus dem Ministerium für die Sahara, wo auch ein Teil des Archivs der ehemaligen »Direction des Territoires du Sud« abgelegt ist; schließlich aus dem Archiv des Ministeriums für die industrielle Produktion (1896–1962).
- Die »archives centrales«, die die Bestände des »Gouvernement général de l'Algérie« sowie des früheren französischen Konsulats enthalten (letztere beginnen erst mit dem Jahr 1686, da die älteren Akten bei der Bombardierung Algiers durch Duquesne 1683 verbrannten). Einige wichtige Serien sind:
  - Serie A: Französisches Konsulat in Algier (1686–1835); enthält Akten, die besonders für wirtschaftliche Fragen interessant sind.
  - Serie B: Agences des Concessions d'Afrique (1750–1828); bezieht sich auf Handelskompanien, die algerische Produkte exportierten.
  - Serie C: Archives Espagnoles; u.a. wichtige Akten zu den spanisch-nordafrikanischen Beziehungen vom 12. bis 18. Jahrhundert.
  - Serie E: Politische Korrespondenz aus den Kabinetten der Gouverneure, ergänzt durch die Fonds Bugeaud und de Gueydon.
  - Serie F: Législation et Assemblées; Akten zur inneren Entwicklung Algeriens, die sich nicht nur auf die Gesetzgebung beziehen.
  - Serie Z: Archives Arabes et Turques; Akten über die türkische Herrschaft in Algier (in Aix nur auf Mikrofilm vorhanden, da die Originale an Algerien zurückgegeben wurden).
- Die »archives locales«, die im wesentlichen Akten der Präfekturen, seit 1956 der Departements Algier, Oran und Constantine enthalten. Die Serien M der drei Departements enthalten die Akten der Services départementaux de la colonisation.

Für Nordafrika insgesamt verfügt das C.A.O.M. über die umfangreichen Bestände der »Banque d'Algérie et de Tunisie«, des »Office central des régions sahariennes«, des »Bureau d'investissements en Afrique« (BIA) und der Organisation »Pro.Hu.Za.«, die sich mit den »problèmes humains dans les zones arides« befaßt.

#### **Französisch-Westafrika (A.O.F.)**

Die in Aix nur auf Mikrofilm vorhandenen Akten (ab 1920 noch nicht vollständig verfilmt, siehe oben), bestehen aus zwei Teilen: einem Bestand »Gouvernement général de l'Afrique occidentale française« (1895–1958), und einem zweiten aus dem Senegal (Ende 18. Jahrhundert bis 1958).

#### **Französisch-Äquatorial-Afrika (A.E.F.)**

Die meisten Akten betreffen das ehemalige »Gouvernement général de l'Afrique équatoriale française«. In der Serie X befinden sich u.a. einige kleinere Sonderbestände des »Haut-commissariat de l'Afrique française libre«.

#### **Madagaskar**

Bei den Akten aus Madagaskar kann man vier Gruppen von Beständen unterscheiden:

- Historisches Archiv (Serie Z), das Akten verschiedener Provenienz aus der Zeit vor dem Beginn der französischen Kolonialherrschaft enthält (1785–1896).
- Hauptarchiv, das die Akten der zivilen und militärischen Kabinette des »Gouvernement général«, des »Haut Commissariat«, des »Secrétariat général« und der »Direction des Affaires polique« enthält.
- Archiv der Provinzen.
- Akten über den Aufstand von 1947.

#### **Indien**

Die Akten der französischen Niederlassungen in Indien, die bis in die Zeit des Ancien Régime zurückreichen, werden in drei Gruppen von Beständen unterteilt:

- Fonds ancien oder Fonds de la Compagnie des Indes (1690–1855)

- Fonds moderne (1821–1954)

- Fonds des papiers publics (Notariatsakten, Akten des Conseil supérieur de Pondichéry, Strafprozeßakten) von 1699 bis 1835.

Diese Bestände sind in schlechtem Zustand und deshalb nur zum Teil einsehbar.

#### **Indochina**

Die Akten aus Indochina (fast 3 km) umfassen drei Gruppen von Beständen:

- Die »archives ministérielles«, bestehend aus den zwei Beständen »Ministère des Etats associés« und »Dommages de guerre« (letzterer von 1950 bis 1958).
- Die »archives centrales« mit den Beständen Fonds des amiraux et du Gouvernement général (lückenhaft, mit Akten aus den Anfängen der Kolonialisierung); Fonds aus Hanoi: Akten des Haut-commissariat de la République, Wirtschaftsakten, Grundsteuerakten, Öffentliche Arbeiten; Fonds aus Saigon: Akten der politischen, diplomatischen und sozialen Berater (conseiller); Fonds »Norodom« (Akten der Direction des affaires économiques von 1940 bis 1950, des Militärkabinetts de Lattres, des Zivilkabinetts von 1945 bis 1951 und der Direction générale de la documentation von 1946 bis 1953); Fonds des französischen Hochkommissarats in Saigon und der Direction des affaires politiques.
- Die »archives provinciales« mit Beständen aus den verschiedenen »résidences« und »résidences supérieures« in Indochina.

#### **Aix II- Section Outre-Mer des Archives Nationales**

Dieser 1987 neu nach Aix gekommene Bestand hat eine verwickelte Geschichte. Er geht zurück auf das »Dépôt des Archives de la Marine et des Colonies«, das 1680 von Colbert eingerichtet wurde und anfangs in Saint-Germain-en-Laye untergebracht war. 1763 wurde es in das neuerrichtete Gebäude des Kriegs- und Kolonialministeriums in Versailles verlagert, nach 1776 mit einem zusätzlich eingerichteten »Dépôt des papiers publics des colonies« sowie einem »Dépôt des fortifications des colonies« zusammengelegt. Seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert ist dieses Gesamtarchiv mehrfach innerhalb von Paris und Versailles umgezogen, bis es 1909

seinen Platz in der Rue Oudinot fand. Aufgrund eines Dekrets vom Januar 1910 wurden die Akten aus der Zeit vor 1789 getrennt im Palais Soubise untergebracht; hieraus entstand später die »Section ancienne des Archives Nationales«, die sich auch noch heute zum überwiegenden Teil in Paris befindet. Als 1961 das Ministère de la France d'Outre-Mer (das 1946 das Ministère des Colonies ersetzt hatte) aufgelöst wurde, wurde das Archiv in der Rue Oudinot als »Section outre-mer« dem Nationalarchiv unterstellt.

Aufgrund der Entstehungsgeschichte kann man drei Teilbestände der »Section outre-mer« unterscheiden:

#### Die Akten der zentralen französischen Kolonialverwaltung

Die umfangreichen Akten der zentralen französischen Kolonialverwaltung (des Ministère des Colonies, dann des Ministère de la France d'outre-mer sowie ihrer Vorgänger und zugeordneten Behörden) liegen vor vom 17. Jahrhundert bis zur Auflösung des Ministère de la France d'outre-mer im Jahre 1960. Sie befinden sich allerdings in einem schwierigen Erhaltungszustand. Als das Archiv in die Rue Oudinot verlagert wurde, entdeckte man die große Unordnung der Bestände. Daraufhin wurde 1911 Christian Schefer, Professor an der Ecole libre des Sciences politiques, mit der Neuordnung des Archivs beauftragt. Leider verstand er offenbar die gewachsene archivalische Klassifizierung nicht, sondern begann, die Akten künstlich nach geographischer Herkunft (Afrika, Amerika, Indischer Ozean, Asien, Ozeanien) neu einzuteilen und diesem Regionalprinzip einen zusammengewürfelten Generalbestand (»Généralités«) zuzuordnen. Seine Arbeit wurde zwar bereits 1914 durch den Krieg unterbrochen, doch bis dahin hatte er schon eine grobe Neugliederung durchgeführt und namentlich die Akten aus Schwarzafrika nach seinen Gesichtspunkten umsortiert. Unter der daraus resultierenden Unübersichtlichkeit leidet die Benutzung der Bestände bis heute.

Der Benutzer findet diese Akten heute in 23 Bestände aufgliedert vor, deren umständliche Bezeichnung ihm den Zugang zu den gewünschten Akten nicht einfach macht (zum Beispiel »Séries géographiques, Indochine, nouveau fonds, carton 12, dossier 6«). Die umfangreichen

geographischen Serien können hier nicht im einzelnen beschrieben werden; sie sind in dem oben genannten »Etat général« ausführlich dargestellt. Bei den meisten Forschungsthemen wird die gleichzeitige Auswertung der folgenden Bestände unerlässlich sein:

- Direction des Affaires Politiques (ca. 2800 Archivnummern): die zentrale Abteilung des Kolonialministeriums trug erst seit Juli 1920 diese Bezeichnung (dies muß bei der Aktenbestellung beachtet werden). Für die Zeit vor 1914 ist der Bestand sehr unvollständig und unübersichtlich, da Schefer viele Stücke herausnahm und seinen geographischen und allgemeinen Serien zuordnete, dafür andererseits Akten anderer Abteilungen des Ministeriums neu einordnete. Von besonderem Interesse sind in diesem Bestand nicht zuletzt Strafvollzugsakten, die etwa Angaben zu Dreyfus und seiner Gefangenschaft auf den Salut-Inseln enthalten.
- Service de liaison avec les originaires des territoires d'outre-mer (375 Nummern): diese Dienststelle war für die Kontakte mit der einheimischen Bevölkerung in den Kolonialgebieten zuständig und produzierte interessante Akten etwa über die nationalistischen und kommunistischen Bewegungen in Übersee, besonders in Indochina.
- Direction des Affaires économiques (ca. 1100 Nummern).

Eine – keineswegs erschöpfende – Auswahl mag im folgenden den Umfang und die Vielfalt der außerdem vorhandenen Einzelbestände verdeutlichen:

- Inspection générale des Travaux Publics (ca. 1020 Nummern).
- Direction du Personnel et de la Comptabilité (ca. 25 Aktenmeter).
- Inspection générale du service de santé des colonies (1930–1958): Dossiers über internationale Kongresse, Tropenkrankheiten, medizinische Einrichtungen, allgemein über das Gesundheitswesen in den Kolonien.
- Missions (139 Nummern): Akten über verschiedenartige Sondermissionen in den Kolonialgebieten im 19. Jahrhundert bis 1927: Erforschung und Abgrenzung der Gebiete, wirtschaftliche Nutzung, wissenschaftliche und technische Expeditionen usw.
- Agences économiques de la France d'Outre-Mer (999 Nummern mit Photosammlung).
- Kartensammlung: Neben zahlreichen Karten auch Handzeichnungen und Gravuren aus der zweiten Hälfte des 19. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, die eine wichtige Quelle für die Geschichte der Er-

oberung der Kolonialgebiete und ihrer sozio-ökonomischen Situation darstellen.

### Dépôt des papiers publics des colonies

Dieser Bestand geht zurück auf ein Dekret von 1776, nach dem eine Kopie aller in den Kolonien erlassenen Verordnungen, der standesamtlichen und notariellen Urkunden sowie der Ein- und Ausreiseformulare nach Frankreich zu senden war. Für den Fall der Zerstörung von Archiven in den Kolonien sollte es in der Zentrale einen vollständigen zweiten Aktenbestand geben. Im 19. Jahrhundert kamen Meldungen über Hypotheken- und Grundbucheintragen in den Kolonien hinzu. Von 1912 an unterlagen allerdings nur noch die standesamtlichen Eintragungen der Berichtspflicht.

Dieser Aktenbestand ist wichtig zur Erforschung der Bevölkerungs-, Wirtschafts- und namentlich Eigentumsverhältnisse in den Kolonien. Allerdings befinden sich in Aix nur die Zivilstandsregister, die älter als 100 Jahre sind. Die neueren Register der Überseedepartements und -territorien (DOM-TOM) werden noch in der Rue Oudinot aufbewahrt, die der unabhängig gewordenen Staaten in der Außenstelle des Archivs des Außenministeriums in Nantes.

Der Bestand enthält unter anderem die folgenden Akten:

- Standesamtliche Angaben der weißen Bevölkerung, in Ausnahmefällen der Sklaven, die Sterbeurkunden der Krankenhäuser (unvollständig), Berichte über Geburten und Todesfälle auf dem Meer (1802–1873), Sterbeurkunden der Kolonialtruppen.
- Volkszählungen (68 Nummern): Unterlagen über Verwandtschaftsverhältnisse, Familienbesitz an Land, Vieh, Waffen und Manufakturen. Flüchtlingslisten und Korrespondenzen, die auch als Quellen für demographische Forschungen nützlich sein können.
- Verordnungen der Gouverneure und Intendanten (3415 Nummern).
- Notariatsakten (10.805 Nummern).
- Hypothekeneintragen (533 Bände) und Grundbücher (99 Bände).
- Guayana (238 Nummern): Standesamtliche Unterlagen (180 Nummern), Akten des Conseil supérieur de Cayenne und des Cour d'Appel de Cayenne (58 Nummern).

### Das Dépôt des Fortifications des Colonies.

Dieser Bestand wurde 1776 eingerichtet, um Karten, Graphiken, Stadtpläne, Pläne von Gebäuden und militärischen Einrichtungen in den Kolonien zu verwahren, außerdem »Memoiren«, d.h. Reiseberichte, Beschreibungen der wirtschaftlichen Verhältnisse, lokalen Gegebenheiten usw. Seit 1815 sind nur noch militärisch relevante Unterlagen archiviert worden. Der Bestand enthält 153 Nummern und 44 Umschlaghüllen mit Plänen.<sup>4</sup>

Es ist offenkundig, daß das C.A.O.M. dem Historiker der neueren französischen Geschichte ein weites Feld bisher noch wenig genutzter Forschungsmöglichkeiten eröffnet.

*Friederike Schoss*

<sup>4</sup> Marie-Antoinette Menier, *Images des Iles et Documents d'Histoire*, in: *Revue historique de l'armée*, 1963, S. 39–49.

**COMITE FRANCO-ALLEMAND**

de recherches sur l'histoire de la France et de l'Allemagne  
aux XIXème et XXème siècles

\*

**DEUTSCH-FRANZÖSISCHES KOMITEE**

für die Erforschung der deutschen und französischen Geschichte  
des 19. und 20. Jahrhunderts

*Laufende und betreute Arbeiten* zur deutschen und französischen Geschichte  
des 19. und 20. Jahrhunderts – *Travaux en cours et travaux dirigés* sur  
l'histoire de la France et de l'Allemagne aux XIXème et XXème siècles.

Name – Nom: .....

Adresse – Adresse: .....

.....

.....

Funktion – Fonction: .....

.....

Bei Ergänzung zu im Bulletin bereits gemeldeten Arbeiten bitte die be-  
treffende Nummer angeben (z.B. E 23).

Pour les informations complémentaires sur des travaux déjà signalés dans  
le Bulletin, prière d'indiquer le numéro concerné (ex. E 23).

*Laufende Arbeiten* (Bitte um Angabe des Titels sowie der Art der Arbeit:  
Monographie, Aufsatz, Edition, Forschungsprojekt, etc.)

*Travaux en cours* (Prière d'indiquer le titre et le genre du travail:  
monographie, article, édition, projet de recherches, etc.):

(Bitte wenden – tourner s.v.p.)



**Betreute Arbeiten** (Bitte um Angabe des Autors, des Titels sowie der Art der Arbeit: Magister-/Staatsexamensarbeit, Dissertation, Habilitation, etc.)  
**Travaux dirigés** (Prière d'indiquer l'auteur, le titre et le genre du travail: maîtrise, thèse, thèse d'Etat, etc.):

**Wichtige Publikationen** (mit genauen Angaben)  
**Publications importantes** (avec indications bibliographiques exactes):

**Bemerkungen – Remarques:**

Datum – date:                      Unterschrift – signature:

Bitte zurücksenden an: Professeur Georges-Henri Soutou, Université de Paris IV, 1, rue Victor Cousin, F-75005 Paris, oder an ein anderes Vorstandsmitglied.